

NÜCHILCHER STÄDTLI-POSCHT 2015



Titelbild: Schaffhauser Kantonaler Musiktag
Vierte Umschlagseite: Kantonaler Pfaditag

INHALTS- VERZEICHNIS

5	Vorwort
6	Jahresrückblick 2015
10	Musikverein Neunkirch
14	Wirtschaftsapéro
16	Pfadi Neunkirch
18	Metalli – offene Metallwerkstatt
20	Portrait Siegfried Vogel
23	Tourismusverein Neunkirch
24	Städtliführungen
26	Kinderartikelbörse
28	Neu im Städtli
30	Samariterverein
32	Schützenverein Neunkirch
34	Wandergruppe Männerriege Neunkirch
36	Turnende Vereine Neunkirch
37	Fussballclub Neunkirch
38	Städtlilauf und Schülertriathlon
42	Katholische Kirche Neunkirch
44	Reformierte Kirche Neunkirch
45	Sprachschule Klettgau
46	Entsorgung in Neunkirch
48	Portrait Claire Petermann
50	Schule
53	Ausbildung
55	Freud und Leid
60	Amtsverzeichnis 2015
64	Vereine und Freizeitangebote
71	Redaktionsteam / Impressum



STÄDTLI-POSCHT 2015

Daniela Burth

Liebe Leserinnen und Leser

Vor Ihnen liegt die «Städtli-Poscht 2015». Das letzte Jahr war für Neunkirch sicher ein besonderes, standen doch gleich zwei grosse Anlässe – der Kantonale Musiktag und der kantonale Pfaditag – auf dem Programm. Beide Anlässe gingen ohne grosse Probleme über die Bühne und hinterliessen einen bleibenden Eindruck. Aber auch die vielen kulturellen, sportlichen und Bildungsanlässe lassen darauf schliessen, dass wir in einem lebendigen Städtli leben.

Im ersten Teil der «Städtli-Poscht 2015» finden Sie eine Auswahl der Veranstaltungen. Ob Führungen, Sport oder Kulturelles, es war für jeden etwas dabei. Informationen zur Gemeinde, «Freud und Leid» und eine Vereinsübersicht sind ebenfalls in dieser Ausgabe. Eine Agenda sowie weitere Informationen zu Neunkirch finden Sie übrigens auf www.neunkirch.ch.

Für mich ist es immer wieder eine Freude, wenn über erfolgreiche Schul-, Lehr- und sonstige Abschlüsse berichtet werden kann. Nach zum Teil langjährigen Studien können die jungen Erwachsenen stolz auf das Erreichte sein. Und nicht nur sie sind stolz, sondern auch die Eltern, Verwandten, Freund und Freundin. Darum melden Sie uns einen solchen Abschluss, gerne veröffentlichen wir ihn.

Nun wünsche ich Ihnen viel Vergnügen beim Lesen.

IN EIGENER SACHE

Dies ist meine letzte «Städtli-Poscht». Ich bin im Februar nach Schaffhausen gezogen – mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Auch wenn manchmal die Datenbeschaffung «chnorzig» war oder das Schreiben eines Artikels nicht so flüssig von der Hand ging, sobald jeweils das «Baby» geboren war, war alles vergessen.

Und so will ich mich von Ihnen verabschieden, verbunden mit einem herzlichen Dank an alle Beteiligten.



JAHRES- RÜCKBLICK 2015

Franz Ebnöther, Gemeindepräsident

*Sehr geehrte Einwohnerinnen
und Einwohner von Neunkirch,
liebe Leserinnen und Leser*

Jedes Jahr bewegen uns Ereignisse, Probleme oder Leistungen auf globaler oder nationaler Ebene. Vieles beschäftigt uns, fordert Lösungen oder Reaktionen. Bei einem Rückblick sind wir immer wieder erstaunt, was sich alles ereignet hat und welche Ereignisse haften geblieben sind oder eben nicht. Trotz grosser Themen, die uns auf den erwähnten Ebenen umtreiben, gibt es

auch im kommunalen Bereich Aufgaben, die es anzupacken und zu lösen gilt. Hier können wir etwas bewirken – global und national sind wir eher kleine Rädchen im Getriebe.

Da sich die Städtli-Poscht auf das Geschehen in und um unser Städtchen konzentriert, möchte ich hier nochmals auf einige wichtige Ereignisse, Projekte und Entscheide zurückblicken.

PERSONELLES

Die Sozialreferentin Jana Honegger und der Tiefbaureferent Urs Wildberger, die beide seit Ende 2014 in ihrem Amt sind, haben sich im vergangenen Jahr gut in ihre vielfältigen Aufgaben eingearbeitet.

Durch die Pensionierung der Altersheimleiterin Frau Roswitha Pem per Ende Januar musste diese Stelle neu besetzt werden. Mit der Gemeinde Hallau wurden deshalb Gespräche für eine gemeinsame Leitung beider Heime geführt. In der Zwischenzeit führte Viktor Gähwiler das Altersheim interimistisch. Im Herbst konnten wir Frau Manuela Reutimann als neue Leiterin der Altersheime Neunkirch und Hallau begrüßen. Sie ist etwa zu je 50 Prozent in den beiden Heimen tätig. Die Zusammenarbeit der beiden Altersheime in der Verwaltung ist mit der neuen Heimleiterin auf gutem Weg. Synergien können gut genutzt werden. Hoffen wir, dass dieses Projekt, das übrigens das erste dieser Art im Kanton ist, erfolgreich in die Zukunft gehen kann.

Ende April durfte Milan Bukovac, langjähriger Mitarbeiter im Forst, seinen wohlverdienten Ruhestand antreten.

Im Mai verstarb Ruedi Koch, der weitherum bekannte Wirt des Restaurants Gemeinde-



haus. Er hinterliess eine grosse Lücke, sowohl in der Familie als auch in der Gemeinde. Da seine Witwe das Restaurant nicht allein weiterführen wollte, mussten wir uns auf die Suche nach einem neuen Gemeindehauswirt machen, was keine einfache Aufgabe bedeutete. Erfreulicherweise fanden wir ihn dann Ende Jahr in der Person von Marco Rüedi und konnten den Pachtvertrag per 1. März 2016 unterzeichnen.

Auch im Schwimmbad müssen wir einen neuen Pächter oder eine Pächterin für den Gastronomiebetrieb suchen. Die bisherige Gastwirtin Nam, bekannt durch ihre thailändischen Spezialitäten, hat den Pachtvertrag gekündigt. Einige der Bewerbungen tönen vielversprechend, so dass wir uns bestimmt auch in der neuen Badesaison kulinarisch verwöhnen lassen können. Ausserdem müssen wir einen neuen Bademeister-Stellvertreter einstellen.

Auf Mitte 2016 hat uns Martin Klingenfuss, Abwart in der Schulanlage und der Mehrzweckhalle, seine Kündigung infolge Erreichens des Pensionsalters eingereicht. Die Suche nach einem Nachfolger läuft zurzeit auf Hochtouren.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen erwähnten Personen für ihren Einsatz für die Gemeinde ganz herzlich bedanken.

HOCHBAU

Im Hochbau gibt es, nebst grösseren Vorhaben, auch immer kleinere Arbeiten, die ausgeführt werden müssen. So wurde beim Schulhaus das Glasdach im Eingangsbereich aus Sicherheitsgründen ersetzt. Auf der Westseite des Mehrzweckgebäudes musste die ganze Fensterfront im 1. OG erneuert werden, da die darunter liegende Holzkonstruktion verfault war. In einem

weiteren Schulzimmer des Schulhauses musste die Decke erneuert werden, da sich der Verputz ablöste. Beim Eidechsenbrunnen im Eingangsbereich des Schulhauses wurde ein Ventil mit einer Schaltuhr zur Energie- und Wasserreduktion eingebaut. Beim Kindergarten wurde die Umgebung neu gestaltet, das kleine Schwimmbad entfernt und ein zweiter Sandspielplatz sowie ein neues Spielhaus errichtet.

Beim Obertorbrunnen musste die Wasserzuleitung, die im Brunnenstock defekt war, ersetzt werden. Dies war eine aufwendige Arbeit, musste doch der ganze Brunnenstock sorgfältig abgebaut und nach der Reparatur der Leitung wieder aufgebaut werden.

Das von Graffiti verunreinigte «Gwölb» wurde neu gestrichen und mit einem Graffiti-schutz versehen. Im Restaurant Gemeindehaus sind alle alten Fenster auf der Seite Vordergasse erneuert worden.

Für die Verpflegung der Militäreinheiten beim Schulhaus errichteten wir ein Verpflegungszelt, das wir aus Kostengründen über den Winter stehen liessen. So wie es aussieht, werden in den nächsten Jahren weiterhin Militäreinheiten einquartiert.

TIEFBAU

Der sehr trockene Sommer war für einige Landwirtschaftsbetriebe eine grosse Herausforderung. Verschiedene Kulturen mussten mit viel Wasser aus der Wasserversorgung bewässert werden. Die Sicherstellung der Wasserversorgung für alle Bewohner von Neunkirch und Gächlingen ist eine wichtige Aufgabe der Gemeinde, der 2015 ein besonderes Augenmerk geschenkt werden musste.

Am 1. September beschloss die Gemeindeversammlung, auf dem Areal der «Roten Fabrik» Parkplätze zu erstellen. Damit verbunden wird auch ein neues Parkplatzkonzept im Städtchen sein.

Ende Oktober erfolgte der Spatenstich für das neue Reservoir und man begann auch mit den damit verbundenen Arbeiten für die neue Transportleitung.

Nachdem sich die Neunkircherinnen und Neunkircher bei einer Umfrage mehrheitlich für eine Unterführung im Bereich des Bahnhofes und der Beibehaltung des bisherigen Bahnüberganges ausgesprochen hatten, wird nun eine diesbezügliche Planung in Angriff genommen.

VOLKSWIRTSCHAFT/FORST

Beim Seltenbach, ab Brücke Oberhallauerstrasse, wurde der Hochwasserschutz mit einem Streichwehr gesichert und dieser Bachabschnitt gleichzeitig renaturiert. Mit der Erstellung dieses Streichwehrs konnte Neunkirch alle geforderten Hochwasserschutzmassnahmen des Kantons erfüllen. Die Planung für den zweiten Abschnitt Renaturierung des Fochtelgrabens Richtung Löhningen ist abgeschlossen und die Baumaschinen werden, sobald es das Wetter zulässt, auffahren.

Der Nassschnee Anfang Jahr hinterliess im Wald eine ziemliche Verwüstung und die warme Witterung im Sommer begünstigte den Befall der Bäume durch den Borkenkäfer. Eine grössere Zwangsnutzung durch den Forst war die Folge daraus.

FINANZEN/SCHULE

Die Rechnung 2014 konnte besser abgeschlossen

werden als budgetiert und wurde anlässlich der Gemeindeversammlung vom 29. Mai 2015 einstimmig gutgeheissen.

Da das Bedürfnis nach einer Tagesstätte immer grösser wird und auch der Kanton entsprechende Forderungen stellt, wurde eine gewählte Kommission mit der Planung beauftragt. Voraussichtlich an der nächsten Gemeindeversammlung wird der Souverän zum benötigten Kredit Stellung nehmen können. Im Budget 2016 ist ein grösserer Betrag für die Errichtung einer solchen Tagesstätte enthalten.

SOZIALES/KULTUR

Die 18 Asylbewerber aus Eritrea, die zurzeit im Haus zum Sternen wohnen, haben sich gut eingelebt. Sie werden direkt durch Verantwortliche des Kantons betreut und die Gemeinde hat kein direktes Engagement. Dennoch können einige Asylbewerber in der Gemeinde Aufgaben erledigen. So sorgen zum Beispiel zwei Männer für die Aussenanlage beim Kindergarten, andere leisten Arbeitseinsätze im Altersheim und andere wiederum helfen bei Räumungsarbeiten in den Bohnerzgruben, von denen etwa 50 wieder aufgewertet wurden.

Viele engagierte Einwohnerinnen und Einwohner sorgen jedes Jahr dafür, dass in unserer Gemeinde etwas läuft und unser Städtchen lebenswert bleibt. Ich möchte hier – im Wissen, dass meine Aufzählung unvollständig ist – einige erwähnen und mich bei allen, auch bei den vielen Vereinen, für ihren Einsatz bedanken.

Die Jugendkommission (Juko) leistete mit diversen Events und Projekten auch 2015 einen wertvollen Beitrag an eine sinnvolle Freizeitgestaltung der Jugendlichen von Neunkirch.

Leider wurde die schon fast legendäre Turmwächter- und Weibelführung Ende März ein letztes Mal durchgeführt. Glücklicherweise organisierten aber das Forum und der Tourismusverein wieder bemerkenswerte Führungen.

Das Forum präsentierte 2015 den Abschlussbericht ihrer Machbarkeitsstudie, die sehr interessante Ideen enthält. Leider sind auch diese mit finanziellen Aufwendungen verbunden, die gut überdacht werden müssen.

An der Kantonalen Museumsnacht 2015 beteiligte sich erneut auch unsere Gemeinde. Die Möglichkeit, das Museum oder andere historische und kulturelle Gebäude zu besuchen, wurde rege benutzt.

Das Städtchen durfte während des ganzen Jahres einige attraktive Ereignisse feiern. Ich möchte hier an die gelungene Geburtstagsfeier der Volkshochschule Klettgau, den Kantonalen Musiktag, den traditionellen Städtlilauf oder den Adventsmarkt erinnern.

PRÄSIDIUM/ALLGEMEINES

In den Gebäuden der EMAG beim DB-Bahnhof soll das Haus zur Medizin entstehen. Eine private Gesellschaft plant ab Herbst 2017 den Betrieb aufzunehmen. Die Planung und zahlreiche Abklärungen wurden 2015 durchgeführt und führen hoffentlich 2016 zu einem guten Abschluss. Der Gemeinderat freut sich natürlich sehr, wenn dieses Projekt realisiert werden kann.

Der traditionelle Neuzuzüger-Apéro im Herbst fand wie üblich in der Gemeindeverwaltung statt. Viele neue Einwohner und Ver-

einsvertreter sind der Einladung des Gemeinderates gefolgt. Nach der Vorstellung der Gemeinde und der einzelnen Gemeinderäte stellten Vertreter der verschiedenen Vereine ihre Organisation vor. Die Teilnehmer genossen den Abend bei einem Apéro und angeregten Gesprächen.

Natürlich gäbe es noch viele weitere Aktivitäten oder Anlässe aufzuzählen. Auf die eine oder andere wird sicher in der vorliegenden Städtli-Poscht noch genauer eingegangen. An dieser Stelle möchte ich mich bei den Verantwortlichen der Städtli-Poscht für ihre grosse Arbeit recht herzlich bedanken. Es ist immer ein besonderer Genuss, die verschiedenen Ereignisse nochmals Revue passieren zu lassen.

Der Rückblick auf das Jahr 2015 zeigt einmal mehr, dass das politische und kulturelle Leben in unserer Gemeinde von vielen Einwohnerinnen und Einwohnern mitgeprägt, mitgestaltet und mitgetragen wird. Ich möchte mich bei allen für die Arbeit und das Mitdenken ganz herzlich bedanken und Sie ermuntern, dies auch weiterhin zu tun. Mit folgendem Zitat möchte ich meinen Rückblick 2015 beschliessen:

«GEHE NICHT IMMER AUF DEM VORGEZEICHNETEN WEG, DER NUR DAHIN FÜHRT, WO ANDERE BEREITS GEGANGEN SIND.»

ALEXANDER GRAHAM BELL

Ich wünsche uns allen, dass wir neue, aber machbare Wege für unsere Aufgaben suchen und den Blick nicht nur auf Vergangenes, sondern immer auch auf die Zukunft richten.

Ihnen allen wünsche ich von Herzen ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2016.

DAS STÄDTLI IM MUSIKRAUSCH

Text **Daniela Burth** / Bilder **Lisa Burth**

Am 22. August war es so weit. Die Mitglieder des Organisationskomitees für das Jubiläumsfest des Musikvereins Neunkirch und den Kantonalen Musiktag konnten zurücklehnen und nach langer Planungszeit das Fest in der Mehrzweckhalle geniessen. Das Organisationskomitee um Franz Ebnöther und Marianne De Ventura hatte Grossartiges geleistet und konnte zur Eröffnung der 100-Jahr-Feier zahlreiche Besucherinnen und Besucher begrüssen. Die Feierlichkeiten wurden mit einem Apéro eröffnet, der draussen – untermalt von Beiträgen des Saxofonquartetts KlaX –

stattfand. Sogleich kam südländische Stimmung auf und als der Unterhaltungsabend in der Mehrzweckhalle begann, war man schon eingestimmt.

Ein kurzes Konzert des gastgebenden Musikvereins Neunkirch zusammen mit der Bürgermusik Trasadingen leitete über zum Rückblick auf 100 Jahre Musikverein Neunkirch. Vereinspräsidentin Marianne De Ventura konnte dabei mit einigen Anekdoten aufwarten. Nicht weniger als 25 Dirigentenwechsel gab es in 75 Jahren. Philipp Strack hatte Ausdauer und blieb 17 Jahre. Seit einigen Jahren heisst der Dirigent Albrecht Nissler. Beliebt waren die Proben in Gächlingen, weil es dort keine Polizeistunde gab. Vier Jahre nach der Gründung gab es nur noch sieben Mitglieder und dem Verein drohte die Auflösung. Aber auch dies konnte abgewendet werden und die





*Musikverein Neunkirch
100-Jahr-Jubiläum und Kantonaler Musiktag*

verbliebenen Musiker – Musikerinnen gab es damals noch nicht – schwörten dem Verein ewige Treue. Heute sind fast schon die Hälfte der Musizierenden weiblich. Der Verein wird sich 2016 mit der Bürgermusik Trasadingen zusammenschliessen, mit ihnen besteht schon seit einiger Zeit eine Spielgemeinschaft – also beste Aussichten für die Zukunft. Auch der Name ist bekannt, sie werden Musikgemeinschaft Unterklettgau heissen.

Ein Nachtessen verwöhnte die Gaumen und die «Swiss Jungle Drummers» führten wieder zur Musik über. Die befreundete Musikgesellschaft aus Möriken-Wildegg aus dem

Aargau bot beste Unterhaltung, die wirbligen Majoretten bekamen besondere Aufmerksamkeit und begeisterten das Publikum. Die Formation «Die Dörrflinger» schlossen den gelungenen Abend musikalisch, was aber noch nicht das Ende bedeutete. Dank der lauen Nacht, einer Sangriabar und dem DLF wurde draussen und drinnen weitergefeiert.

**MUSIKTAG IN NEUNKIRCH:
WENN ALLES PERFEKT PASST**

Bei fast perfekten Wetterverhältnissen begannen am Sonntagmorgen die Platzkonzerte der 15 Musikvereine aus dem Kanton und den Gästen Musikverein Rheinau, Musikverein Schlatt und Drumkorps der Musikgesellschaft Seuzach.

Besonders charmant waren die Konzerte bei den beiden historischen Höfen Unterhof und Oberhof. Aber auch in der Städtihalle und neben dem Altersheim wurde musiziert. Die nahe beieinander liegenden Konzertorte animierten zum Flanieren, was von den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern umgehend wahrgenommen wurde. Besonders auch, weil man sich an den Ständen der Vereine auf unterschiedlichste Art verpflegen konnte. Und so konnte man Kontakte pflegen, fachsimpeln und sich schlicht erfreuen an der Kulisse und den Musikvorträgen.

Einer der Höhepunkte war dann aber die Musikparade auf der Vordergasse, die – für einmal autofrei – Platz bot für die Vorführungen der Musikvereine. Ein kurzer Regenschauer konnte den Genuss nicht trüben, der fürs Ohr und fürs Auge geboten wurde. Mit Richtungswechseln und Figuren, so genannten Evolutionen – ertneten die Musikerinnen und Musiker viel Applaus.



*Musikverein Neunkirch
100-Jahr-Jubiläum und Kantonaler Musiktag*



Der Gesamtchor mit rund 500 Musikerinnen und Musikern auf dem Platz vor dem Gemeindehaus vereinte dann alle. Albrecht Nissler vom gastgebenden Verein dirigierte und es schien, als sei das ganze Städtli mit Musik erfüllt.

Nach der Gesamtchorvorführung fand in der Städtlihalle die Veteranenehrung statt, bei der jeweils diejenigen Musikantinnen und Musikanten geehrt werden, die 25, 35 oder noch mehr Jahre aktiv bei einer Musikgesellschaft

musizieren. Die Bühne verwandelte sich in ein Fahnenmeer, mit allen teilnehmenden Vereinsfahnen, geschwungen von den jeweiligen Fähnrichen. Und so fand ein Anlass seinen würdigen Abschluss.

Schon am nächsten Morgen war von dem Grossanlass kaum mehr etwas zu sehen. Den fleissigen freiwilligen Helferinnen und Helfer, ohne die ein solcher Anlass nie durchgeführt werden könnte, gebührt ein grosser Dank!

beitsplätze. Auch viele Lehrlinge werden ausgebildet und es gilt, diese Arbeits- und Ausbildungsplätze zu schützen und zu stärken.»

DEUTSCHLAND IST DER WICHTIGSTE HANDELSPARTNER

Fünzig Personen aus Kreisen des lokalen Gewerbes und der Industrie waren aber natürlich gespannt auf die Ausführungen des Schaffhauser Ständerats Hannes Germann. Ganz Staatsmann und dennoch charmant und bodenständig erläuterte er seine Sichtweise und die Vorstösse des Parlaments: «Die Schweiz muss die bilateralen Abkommen sichern und muss aufpassen, dass die Swissness-Vorlage nicht zum ‹Rohrkrepierer› wird. Auch das liberale Arbeitsrecht der Schweiz darf nicht verändert werden.»

Er erinnerte daran, dass Deutschland der wichtigste Handelspartner der Schweiz und umgekehrt die Schweiz für Deutschland immerhin zweitwichtigster Handelspartner ist. Germann unterstrich aber auch, wie wichtig Gespräche und Vernetzung für die vom Einkaufstourismus stark betroffenen Randregionen wie der Klettgau seien. Dann war die Reihe an Marcus Cajacob, Vertreter der Wirtschaftsförderung. Klar und verständlich erklärte er die Arbeit und die grossen Herausforderungen der Wirtschaftsförderung. Die politischen Signale und Entscheide, die die Schweiz in den letzten Jahren getroffen und ausgesandt habe, mache die Arbeit der Wirtschaftsförderung nicht einfacher. Auch die negativen Pressemeldungen schaden dem Wirtschaftsstandort Schweiz, der Ruf habe sehr gelitten. Der Wettbewerb sei härter geworden, die Konkurrenz weltweit angestiegen. Es herrsche eine allgemeine Verunsicherung, das

wirke sich auf die Ansiedlungen von Unternehmen in unserm Land und natürlich auch im Kanton Schaffhausen aus. Dennoch hat es die Wirtschaftsförderung geschafft, viele Arbeitsplätze zu erhalten und neue Firmen anzusiedeln.

EIN OFFENES OHR FÜR DIE SORGEN UND NÖTE

Die ganze Gesellschaft wechselte nach diesen spannenden Ausführungen der beiden Referenten den Standort. Im Restaurant Gemeindehaus wurden ausgezeichnete Häppchen serviert und die Gäste der Veranstaltung diskutierten bei feinem Neunkircher Wein weiter über die schwierige Situation unserer Randregion. Viele nutzten die Gelegenheit, Hannes Germann mit den eigenen beruflichen Sorgen und Nöten zu konfrontieren und der sympathische Politiker beantwortete die Fragen mit viel Herz und Kompetenz.

Die Vertreter des Neunkircher Gewerbes und der Geschäfte waren sich alle einig, dass es ein toller und wichtiger Anlass war und man auf eine Weiterführung der ausgezeichneten Idee hoffe.



HOLLYWOOD- STIMMUNG AUF DER CHNÜBRECHI

Erika Bühlmann

Am 29. und 30. August 2015 fand in Neunkirch ein für die Pfadis wichtiger Anlass statt: der Kantonaltag, der unter dem Motto Pfadiwood stand. Mehr als 400 Pfadikinder kamen, es erwartete sie ein roter Teppich, ein richtiges Kino, einen Walk of Fame mit leuchtenden Sternen, einen spannenden Postenlauf und beste Verpflegung.

Ein grosser Pfadiwood-Schriftzug, der schon von Weitem zu erkennen war, empfing am Samstagmorgen die Pfadikinder beim Check-in. Beim Postenlauf rund um das Thema Film galt es, an verschiedenen Posten Aufgaben zur Filmwelt zu lösen und einen Film für die «Heidi's Night» zu drehen. Die nominierten Filme wurden am Samstag durch eine Jury bewertet und dem besten Film winkte der «Heidi-Award». Am Sonntag stellten die Gruppen an den Postenläufen dann ihr pfaditechnisches Können unter Beweis. Da gab es auch Fragen zum Umweltschutz respektive Recyclen. Mit anspruchsvollen Aufgaben und sportlichen Wettkämpfen konnten Punkte gesammelt werden.

Auch am Samstagabend wurde den Kindern einiges geboten: Da gab es Live-Bands, Kino, Theater, ein Harassenstapeln und natürlich durfte auch das riesige Lagerfeuer nicht fehlen.

Im Turnus wird jedes Jahr der Pfaditag von einer anderen Abteilung ausgerichtet. 2015 war die Pfadiabteilung Neunkirch an der Reihe.

Pfadi Neunkirch

Und das Organisationskomitee um Hanspeter Baumann v/o Chnopf und die rund 80 Helfer haben ein gewaltiges Programm auf die Beine gestellt. Unzählige ehrenamtliche Stunden waren notwendig, um alles aufzubauen. Für die hungrigen Mäuler brauchte es 35 Kilogramm Brot, 5 Kilogramm Butter, 60 Liter Milch, 150 Kilogramm Obst und Gemüse, 40 Kilogramm Teigwaren und vieles mehr.

Der Kantonaltag der Pfadi liess den Gruppen viel Freiraum für Kreativität und die Kinder machten begeistert mit, sodass das Lager zum einzigartigen Erlebnis für Jung und Alt wurde.



«METALLI FÜR ALLI»

Erika Bühlmann

Was ist eigentlich die Metall? Im Werkgebäude der Schule Neunkirch am Breitiweg findet jeden Mittwochnachmittag von 14 bis 17 Uhr ein Metallworkshop statt. Die Juko Neunkirch hat das Projekt ins Leben gerufen, mit dem Ziel, den Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu ermöglichen. Abseits von Bildschirm und anderen Medien soll die Kreativität gefördert werden. Es kann gebastelt, getüftelt, oder auch «erfunden»

werden. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Unter der kundigen Leitung von Hans Russenberger aus Schleithem betätigen sich acht bis zehn Jungs in der Metall.

Es herrschte eine lockere, fröhliche Atmosphäre, als ich den Werkraum an einem heissen Mittwochnachmittag kurz vor den grossen Ferien besucht habe. Mit grossem Eifer hämmerten, feilten, sägten die Jugendlichen an ihren Objekten. Da entstehen Mini-Skateboardrampen, Pflanzenstecker für die Mutter, eine Schatztruhe für die persönlichen Geheimnisse, aber auch Grillroste, Kerzenständer und vieles mehr. Natürlich sind die Buben gut geschützt: mit Handschuhen, Schutzbrillen und wenn nötig Pamirs.



VIELLEICHT ENTWICKELT SICH DARAUS EIN BERUFSWUNSCH

Hans Russenberger ist überall gefordert und gibt Anleitungen. Wie schneidet man nun diese Metallplatte? «Ich möchte löten», fragt ein Knabe, «wie muss ich die zwei Teile aneinander befestigen?» Im hinteren Teil wird gehämmert, das Stück Metall in eine andere Form gebracht. Es ist laut, die Luft stickig. Die Jungen scheitern das aber nicht zu stören, leidenschaftlich arbeiten diese an ihren Werken. «Ich komme gerne her, es ist «geil» hier. Ich möchte später einen Beruf in dieser Richtung suchen», erzählt mir Marco. Einige der elf- bis zwölfjährigen Buben kommen auch, weil die Kollegen da sind, oder einfach, weil sie etwas Nützliches machen möchten, mit den eigenen Händen eine Kleinigkeit nach ihren Vorstellungen schaffen möchten.



Etwas mit den eigenen Händen erschaffen – möglich ist das in der Metalli unter der Leitung von Hans Russenberger (rechts).

Das Projekt wird durch das Budget der Juko, der Gemeinde Neunkirch und der kantonalen Juko finanziert. Durch Arbeiten, die Mädchen ansprechen sollen, gelingt es hoffentlich in Zukunft auch einige Mädchen in die Metalli zu locken. Gerade für den Fachkräftemangel in der Metallbranche könnte ein Zeichen gesetzt werden.

Die Metalli wird auch im Jahr 2016 weitergeführt. Informationen und die Betriebsordnung sind auf www.neunkirch.ch/Soziales/Gesundheit/Jugend zu finden.

EIN NEUNKIRCHER IST CHEF- FEUERWERKER DER RHEINFALL- BELEUCHTUNG

Kurt Schönberger

Einmal im Jahr gibt es am grössten Wasserfall Europas ein grosses Feuerwerk: die weitherum bekannte Rheinfallbeleuchtung. Hauptverantwortlich für die Grossveranstaltung jeweils in der Nacht vor dem 1. August ist der in Neunkirch wohnhafte Siegfried Vogel. Wir haben ihn getroffen und uns mit ihm darüber unterhalten.

Wie kommt es, dass ausgerechnet ein Neunkircher Chef-Feuerwerker der Rheinfallbeleuchtung ist?



Siegfried Vogel: Bevor ich vor rund zwanzig Jahren nach Neunkirch gekommen bin und hier ein Haus gekauft hatte, wohnte ich in Neuhausen am Rheinfall. Dort war ich zu jener Zeit Präsident des Verkehrsvereins Neuhausen am Rheinfall. Später wurde dieser aufgelöst und dessen Aufgaben an Tourismus Schaffhausen, heute Schaffhauserland Tourismus, übertragen.

In diesem war ich während rund zehn Jahren im Vorstand. In Neuhausen wurde als Folge davon der Verschönerungsverein Neuhausen gegründet, dessen Präsident ich von Anfang an war und bis heute noch bin. Sie sehen also, dass meine Verbindungen zu Neuhausen am Rheinfall früher ziemlich eng waren und trotz meines Wegzuges ins Chläggi zum Teil auch heute noch sind.

Und wie ist es dazu gekommen, dass Sie für die Rheinfallbeleuchtung zuständig und verantwortlich geworden sind?

Das erste Mal, dass ich beim Feuerwerk am Rheinfall mitgeholfen habe, war am 1. August 1969. Dann bin ich Jahr für Jahr so sukzessive in die Aufgabe hineingewachsen, bis ich vor rund zwanzig Jahren die alleinige Verantwortung dafür übernahm.

Woher haben Sie diese Begeisterung für ein Feuerwerk? Oder sind Sie einfach so ein leidenschaftlicher «Pyromane»?

Begonnen hat die Sache damit, dass mich mein damaliger Chef in der SIG, der für das Feuerwerk am Rheinfall zuständig war, fragte, ob ich nicht Zeit und Lust hätte, ihm dabei zu helfen. Und weil ich seit jeher eine grosse Vor-

liebe für Feuerwerke hatte, war ich sofort begeistert und habe spontan zugesagt. Dann habe ich die notwendige Ausbildung zur «Verwendung pyrotechnischer Gegenstände Gruppe FWB» gemacht, die mich dazu befugt, Feuerwerkskörper der Kategorie vier abzubrennen. Das heisst, dass ich berechtigt bin, Feuerwerke im Freien nach den anerkannten Regeln der Technik selbstständig zu planen und abzubrennen. Dieses Patent muss man alle fünf Jahre wieder erneuern. Nebst dem Feuerwerk am Rheinfall plane und organisiere ich aber auch Feuerwerke in der ganzen Schweiz.

Worin besteht Ihre Aufgabe als Hauptverantwortlicher?

Ich bin zuständig für den Einkauf der pyrotechnischen Gegenstände, den Auf- und Abbau sowie die Sicherheit rund um das Feuerwerk.

Das heisst also, dass Sie auch zuständig sind für die Auswahl der jeweiligen pyrotechnischen Gegenstände und Feuerwerkskörper?

Ja, ich tue dies im Auftrag des Kantons und in Zusammenarbeit mit der Firma Leading Communication in Schaffhausen. Von diesen erhalte ich ein Budget und habe in dessen Rahmen freie Hand bei der Gestaltung des Feuerwerkes.

Um auf dem Laufenden zu bleiben, besuche ich jeweils Feuerwerke in der ganzen Schweiz sowie im grenznahen Ausland. Dazu gibt es unzählige Videos (hauptsächlich aus China), die mir die Neuigkeiten auf dem Markt zeigen. Und auch Simulationen am Computer gehören dazu.

Was sind denn jeweils die speziellen Herausforderungen des Feuerwerks hoch über dem Rheinfall?

Weil ich natürlich nicht alles selber machen kann, steht mir ein Team von rund zwölf Personen zur Verfügung. Zusammen beginnen wir mit dem Aufbau des Feuerwerks rund anderthalb Wochen vor dem Anlass, führen dieses dann zusammen durch und sind direkt nach dem Schlussbild auch für den Abbau zuständig.

Die besonderen Herausforderungen am Rheinfall sind, dass die Feuerwerkskörper nicht von Booten im Wasser aus abgefeuert werden können, weil durch den stetigen Wellengang die Sicherheit der Zuschauer nicht gewährleistet werden kann. Vorschriften gibt es ausserdem für das Abbrennen von Feuerwerk vom Rheinfallfelsen aus, weil der Fels da und dort brüchige Stellen aufweist, was sich durch Detonationen von pyrotechnischem Material fatal auswirken könnte.

Zu welchem Zeitpunkt beginnen die Vorbereitungsarbeiten jeweils?

Die Planung für das nächste Feuerwerk beginnt schon am Abend nach dem jeweiligen Anlass. Da wird das vergangene Feuerwerk analysiert und werden mit Blick auf den nächsten Event die Schlüsse daraus gezogen.

Die Vorbereitung eines solch grossen Feuerwerkes ist das eine. Wie erleben Sie dann aber jeweils den Anlass selbst? Haben Sie da nicht ein mulmiges Gefühl, dass einmal «ein Schuss hinten hinaus», das heisst ins Publikum, gehen könnte?

Vor dem Feuerwerk bin ich trotz der vielen Jahre, dass ich dies mache, immer noch sehr

angespannt, dies löst sich dann aber jeweils nach dem ersten Schuss. Während des Feuerwerkes bin ich zusammen mit meinem Team echt gefordert.

Zum einen muss das fachmännische Abbrennen der Feuerwerkskörper gewährleistet sein, zum anderen beobachten wir das Feuerwerk von verschiedenen Positionen aus, um dessen Wirkung auch von aussen erkennen und um Rückschlüsse für kommende Veranstaltungen ziehen zu können. Weiter muss der Rauch beobachtet werden, welcher sich bildet und nicht immer wegzieht, da das Rheinflussbecken ein Kessel ist. Dann müssen wir das Programm am PC verzögert ablassen. Eine ganz besondere Bedeutung hat die Sicherheit rund um das Feuerwerk. Und obschon es eine hundertprozentige Sicherheit nie geben kann, tun wir alles Menschenmögliche, um das Risiko zu minimieren. Unter anderem geschieht dies mit der Einhaltung von grossen Sicherheitsabständen. Für mich wäre es das Schlimmste, wenn bei einem meiner Feuerwerke Personenschäden entstehen würden. Was wir leider aber nicht immer im Griff haben

können, ist das Abbrennen von Feuerwerkskörpern durch Zuschauer. Davor habe ich viel mehr Angst als vor dem eigentlichen Feuerwerk.

Gibt es irgendeinen Traum bezüglich Feuerwerk, den Sie sich gerne einmal noch erfüllen würden?

Ja, das gibt es. Mein Traum wäre eine Veranstaltung unter dem Motto «Der Rhein in Flammen». Ich stelle mir vor, dass es vom Untersee rheinabwärts bis nach Schaffhausen an jeder Schiffsstation und auf dem Rhein zur selben Zeit ein Feuerwerk gibt. Dazu Feuerwerke von den Kursschiffen aus. Ich bin mir aber bewusst, dass dies unter verschiedenen Aspekten leider nicht durchführbar sein wird – Träume darf man aber sicher haben, oder nicht?

BECKE BERTHA UND DIE TRILOGIE DER BERGKIRCHEN

Erika Bühlmann

Beim Tourismusverein Neunkirch wurde fleissig geplant und umgesetzt. Das neue Angebot «Trilogie Bergkirchen» wurde feierlich eingeweiht. Eine illustere Schar kam in den Genuss der spannenden Tour. Start war in der Bergkirche Neunkirch mit einer interessanten Führung über die Geschichte der Kirche. Mit dem Genussbus fuhren die Gäste zur Bergkirche Wilchingen, dort gab es ebenfalls eine informative Führung. Auf dem Pferdewagen, wurde ein

feiner Apéro serviert und fröhlich ging es weiter zur Hallauer Bergkirche, wo der besondere Morgen mit der letzten Führung durch die Bergkirche seinen krönenden Abschluss fand.

Die neue Webseite Tourismus Neunkirch ist online: www.tourismus-neunkirch.ch. Am 1. August organisierte der Tourismusverein die Feier mit der humorvollen Führung durch das historische Städtli mit der vom Tourismusverein kreierten Figur: der Becke Bertha. Diese lustige Bäckersfrau führt Sie nun an vier festen Daten im Jahr 2016 durch das idyllische Städtli: 22. April, 27. Mai, 24. Juni und 23. September, jeweils um 19 Uhr. Treffpunkt ist der Klettgauerplatz. Und hier können Sie sich anmelden: info@tourismus-neunkirch.ch oder Telefon 052 681 32 47. Die Führung dauert rund eineinviertel Stunden und kostet zehn Franken pro Person.



WASSER, MUTTER- SPRACHE UND KELLER

Erika Bühlmann/Daniela Burth

Die Führungsreihe des «Forum Städtli Neunkirch» hatte Wasser, Muttersprache und Keller zum Thema. Die Führungen haben sich etabliert und sprechen jeweils eine grosse Zahl von Interessierten an. Mehr Informationen über die Tätigkeit des Forums gibt es auf www.forum9k.ch.

Im August brachte ein ausgewiesener Fachmann, der international bekannte Wasserbauer



Beat de Ventura bei der Führung «Muetersprooch».

und Bauingenieur Christian Göldi aus Schaffhausen, den Interessierten das Thema «Wasser in und um Neunkirch herum» näher. Gerade im heissen und trockenen Sommer 2015 war dies ganz aktuell. Göldi hat bereits den Fochtelgraben und den Grebengraben im Auftrag der Gemeinde Neunkirch revitalisiert und so konnte man aus erster Hand viel Wissenswertes erfahren.

Im September verkündete Beat De Ventura, Seklehrer in Neunkirch, «D'Muetersprooch ischt de eltscht Haametschii, wo mir händ». Diese Führung hiess schlicht «Muetersprooch» und entführte die rund 60 Teilnehmer zu Plätzen im Städtli, die mit Mundart-Geschichten zu tun hatten. Erzählt wurden Geschichten vom bekannten Dichter Otti Uehlinger.

Am Schluss «prüfte» De Ventura die Teilnehmenden mit einem Fragebogen. Ein «Ceinturon» ist ein Gürtel, «Gväterlischuel» der Kindergarten und «Schtierenaug» ein Spiegelei. Hätten Sie es gewusst?

Ende September hiess es hinabsteigen. Ernst Reich, Architekt, führte nämlich in den Untergrund von Neunkirch: in die Keller. Etwa ein Viertel der Stadt könnte unterkellert sein, wusste Reich zu berichten. Die meisten Keller befänden sich innerhalb der Gebäude.

Die Treppen – vielfach steil und schmal und die Stufen unregelmässig – zeigten, dass früher auch Weinbau betrieben wurde. Die Keller sind aber nicht wie beispielsweise in Hallau ebenerdig zugänglich und sind darum beschwerlicher zu nutzen. Darum werden die Keller in Neunkirch vor allem zum Lagern von Most, Früchten und Gemüse benutzt, wofür sie ausgezeichnet geeignet sind.

Städtliführungen



Interessantes erfuhrt man bei der Führung «Neunkirch – unterirdisch».

KINDERARTIKEL- BÖRSE – EIN GEWINN FÜR ALLE

Erika Bühlmann

Kinder wachsen bekanntlich schnell und nur wenige Eltern können und wollen sich immer wieder neue Sachen leisten. Vor allem Jacken und Skisportartikel sind teuer und werden nicht so häufig gebraucht. Wohin damit? Was liegt also näher, als die Kleider, Skis oder auch Kinderwagen in die Börse zu geben.

Das dachten auch sechs engagierte Frauen aus dem Klettgau. Der letzte Schub, selbst eine Börse auf die Beine zu stellen, war dann die Schliessung des Secondhand-Kinderkleiderladens in Neunkirch.

DIE KINDERARTIKELBÖRSE FINDET ZWEIMAL PRO JAHR STATT

Der Start der Kinderartikelbörse Neunkirch war als Projekt der Evangelischen Frauenhilfe gedacht. Sie ist mittlerweile fest im Programm verankert und aus Neunkirch nicht mehr wegzudenken. Die Börse findet seit drei Jahren in der Städtlihalle statt. Im Frühling und im Herbst. Die Logistik und die Arbeit, die dahinterstecken, sind gewaltig.

Wer verkaufen will, kann sich anmelden und erhält eine Kundennummer und Etiketten. Die Kosten betragen zehn Franken, maximal dürfen fünfzig Sachen verkauft werden. Die Kleider müssen der Saison angepasst sein, also im Sommer dürfen keine Wintersachen angeboten werden. Es versteht sich von selbst, dass

die Artikel sauber und unbeschädigt sein müssen. Alles wird selbst mit der Kleidergrösse und dem Preis angeschrieben. Von den verkauften Artikeln gehen zehn Prozent des Erlöses an die Kinderartikelbörse. Bei dieser Börse gibt es nur Gewinner: Die Verkäufer können schnell und ohne grossen Aufwand ihre Ware loswerden – die Käufer können sich mit günstigen Artikeln einkleiden und der Erlös kommt einer gemeinnützigen, einheimischen Organisation zugute. Das ist auch der Anreiz für das Organisationskomitee und die dreissig freiwilligen Helferinnen, die in drei Schichten arbeiten.

Die Ware wird am Tag vorher angenommen, kontrolliert und sortiert. Also auch nach Art des Gegenstandes: Pulli, Hosen auf Tischen, Jacken an Ständern und für die Velöli oder Skis gibt es eine separate Ecke. Beliebt ist natürlich auch die Kaffeeecke. Da gibt es feinen, selbst gemachten Kuchen und erfrischende Getränke. Es ist der Treffpunkt, da tauscht man sich aus. Mütter, Väter, Grossmütter, alle, die ein Kleidungsstück ergattert haben, geniessen die gemütliche Ecke.

DER REINERLÖS KOMMT JEWEILS EINER KARIKATIVEN ORGANISATION ZUGUTE

Der Verkauf findet von 10 bis 12 Uhr statt. Die Helferinnen haben als kleines Dankeschön die Möglichkeit, den Vorkauf zu nutzen, und im Frühling werden alle freiwilligen Helferinnen zu einem Brunch eingeladen. Die detaillierten Abrechnungen erfolgen im Anschluss an die Börse am Nachmittag mit den vorbereiteten Verkaufsblättern, die von den Verkäufern selber ausgefüllt werden. Andere Helferinnen sortie-

Kinderartikelbörse

ren die nicht verkaufte Ware für die Rückgabe an die Kunden. Und es muss natürlich aufgeräumt und geputzt werden.

Die Organisation, die in den Genuss des Reinerlöses kommt, wird sorgfältig ausgesucht. Im Herbst 2015 war «Hiki» dran, die Organisation, die für hirnerkrankte Kinder einsteht. Die Spende wird selbst übergeben und ist jedes Mal auch für die Organisatorinnen ein bewegendes Erlebnis. Noch ein paar Zahlen zur Kinderarti-

kelbörse: Es werden zwischen 900 und 1400 Artikel verkauft. Der Erlös liegt jeweils zwischen 7000 und 9000 Franken, dafür werden jeweils rund 250 Arbeitsstunden geleistet.

Das Organisationskomitee, die Helferinnen und Helfer freuen sich auf die nächste Börse im Frühling – und falls jemand mithelfen möchte, kann er sich gerne melden: kinderartikelboerse-neunkirch@gmx.ch.





WERKLADEN – NEUES LEBEN AN DER GRABENSTRASSE

Erika Bühlmann

Wenn man den Werkstattladen an der Grabenstrasse 7 in Neunkirch betritt, fallen sofort die vielen Farben auf, die Fröhlichkeit, die der liebevoll eingerichtete Laden ausstrahlt. Barbara Senn hat sich mit dem Laden einen Wunsch erfüllt. Viele Jahre war sie in der Aktivierungstherapie tätig. Durch eine Veränderung am Arbeitsplatz hat sie die Chance genutzt und möchte nun ihre eigenen Ideen umsetzen. Begonnen hat aber alles mit ihrer Kreativität und ihrem hand-

werklichen Geschick. «Ich brauche eine Werkstatt, wo ich meine Ideen verwirklichen kann», hatte sie zu ihrem Mann gesagt. So sind sie an der Grabenstrasse in dem freigewordenen Laden fündig geworden. Aus der Werkstatt ist nun ein Werkstattladen geworden. Barbara Senn sprüht vor Ideen und hat schon immer gerne gebastelt, gewerkelt, getüftelt. Man merkt ihr die Begeisterung an, mit der sie die verschiedenen Materialien bearbeitet. Vorlieben hat sie keine. Die Inspiration holt sie sich aus der Natur, oder sie sieht einen Gegenstand und dann entsteht in ihren Händen etwas Neues daraus.

AUSSERGEWÖHNLICH UND SELBSTGEMACHT

Wunderbares, Hübsches und Nützliches ist im riesigen Angebot. Sie arbeitet saisonal, hat kein festes Sortiment, in einem halben Jahr findet

man wieder etwas anderes Aussergewöhnliches in den Gestellen. Sie wirkt meist an vier Arbeiten gleichzeitig: So verkauft sie an alle, die selbst nicht so talentiert sind oder keine Zeit haben, aber Selbstgemachtes über alles lieben: Taschen in allen Grössen, Brotsäcke aus lustigem Stoff, weiche Kissen, Lavendelsäckli in vielen Farben, gestrickte Herrensocken, Mützen, Schals und Schürzen. Auch für Kinder ist die Auswahl gross und bunt, nur ganz wenige Artikel sind nicht selbstgemacht, wie Dinge aus Glas. Man kann ihr direkt beim Werken zu schauen, da steht die Nähmaschine, Farben, Stoffe, Wolle und Holz warten auf die Verarbeitung.

In der Weihnachtszeit sind Adventskalender aktuell. Unzählige Formen aus Filz, Leinen oder gestrickt können gefüllt und dann verschenkt werden. Um Ostern und im Frühling sind dann herrliche Dekos für und mit Eiern und niedlichen Hasen aus allen Materialien im Angebot. In der gemütlichen Kaffeeecke kann man bei einem Schwatz die wunderbaren Ideen betrachten, befühlen und in Ruhe auswählen, was man kaufen möchte. «Alle sollen etwas finden», sagt Barbara Senn: Grosseletern, Gotte, Götti, Mamis, Väter und natürlich auch Freunde und Freundinnen. Alle, die Kreatives, Individuelles, Schönes, Edles als Geschenk oder zur Dekoration lieben, sind bei ihr an der richtigen Adresse. Stöbern ist erwünscht!

Öffnungszeiten:

Täglich geöffnet von 14.30 bis 18.30 Uhr / freitags auch von 8.30 Uhr bis 11.30 Uhr / am Samstag nur morgens von 8.30 bis 13.00 Uhr.

www.werkladen-neunkirch.ch

Ebenfalls neu eröffnet haben im Städtli:

Ko(a)rk, Vordergasse 15, Anja Koark, Korken, Kunst und Allerlei

Öffnungszeiten

Freitag: 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr,

Samstag: 9.30 bis 12.00 Uhr

Zur Birke, Vordergasse 36, Jrene Kaspar, selbst gebastelt, selbst gestrickt, aus der Region

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag: 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr,

Samstag: geschlossen

Baby-Massagen, Vordergasse 37, Anita Peyer, Massage-Kurse für Babymassage

Öffnungszeiten

Mittwoch: 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr,

www.baby-massage-sh.ch, Telefon 079 774 62 91



SAMARITER- VEREINE SPANNEN ZUSAMMEN

Kurt Schönberger

Der im Jahre 1937 gegründete Samariterverein Neunkirch, der im Jahre 1985 schon Zuzug aus Gächlingen erhielt, wurde noch einmal grösser: neu stiessen auch die Samariter aus der Gemeinde Schleitheim dazu.

Der Samariterverein Neunkirch wurde am 19. Juni 1937 gegründet. Zur Gründungsversammlung fanden sich damals 25 Männer und Frauen im Sali des Restaurants Sonne ein. Erster Vereinspräsident war Ernst Uehlinger, Materialverwalter Wilhelm Herrmann. Der Jahresbeitrag wurde auf vier Franken festgelegt. Knapp fünfzig Jahre ging es dann als eigenständiger Verein weiter.

ZUSAMMENSCHLUSS MIT GÄCHLINGEN

Im Jahre 1985 erhielten die Neunkircher dann zum ersten Mal Zuwachs: die Sektion Gächlingen schloss sich ihnen an und bildete mit diesen fortan die Sektion Neunkirch-Gächlingen. Und nun, 30 Jahre später also, folgt der zweite «Verbrüderungs-Akt»: Auch die Sektion Schleitheim, die im Jahre 1939 gegründet worden war, hat sich den Samaritern im Städtli angeschlossen.

MITGLIEDERSCHWUND

Gründe für diesen Zusammenschluss gab es nach Aussagen der Schleitheimer Sektionsprä-

sidentin Petra Wüthrich einige. Da war zum einen die seit vielen Jahren rückläufige Mitgliederzahl: im Zeitpunkt der Fusion zählte die Gruppe Schleitheim, zu der auch die Gemeinde Siblingen gehört, gerade noch sechs Aktivmitglieder. Dazu kamen neun Ehren- und achtzig Passivmitglieder. «Mit sechs Aktiven lässt sich ein anspruchsvoller Postendienst mit dem besten Willen leider nicht mehr zufriedenstellend erfüllen», bedauert Petra Wüthrich diesen Mitgliederschwund. Und darunter litt selbstredend auch ein aktives Vereinsleben. Erschwerend kam dazu, dass seit dem Jahre 2013 in Schleitheim kein Technischer Leiter mehr zur Verfügung stand.

Wesentlich anders sah es in Neunkirch aus. Hier zählt der Samariterverein 26 Aktiv-, 8 Ehren- und zahlreiche Passivmitglieder. Und mit Andi Schmitz steht hier auch ein versierter Technischer Leiter zur Verfügung. «Ein Mann, der mit seinem profunden Fachwissen uns Mitglieder immer wieder aufs Neue begeistern und motivieren kann», spricht die Neunkircher Präsidentin, Yvonne Steinegger, diesem ein dickes Lob aus. Sie selbst wurde beim Zusammenschluss auch Präsidentin der neuen Sektion Neunkirch-Gächlingen-Schleitheim. Petra Wüthrich hat als Beisitzerin im Vorstand Einsitz genommen. Eine statutenmässige Namensänderung soll zu einem späteren Zeitpunkt, wenn sich die neuen Strukturen bewährt haben, vorgenommen werden. Am 20. März 2015 stimmten die Mitglieder einer Fusion der beiden Vereine zu.



Präsidialer Handschlag zur Zusammenarbeit: Yvonne Steinegger, Neunkirch (links), und Petra Wüthrich, Schleithem.

VERSORGUNG DER GEMEINDEN GEWÄHRLEISTET

Das Einsatzgebiet des neuen Vereins erstreckt sich in Zukunft also über die vier Gemeinden Neunkirch, Gächlingen, Schleithem und Siblingen. So soll die bisherige sanitätsmäßige Versorgung in allen diesen Gemeinden auch in Zukunft gewährleistet sein. Koordiniert werden die Einsätze von der Postendienstverantwortlichen in Neunkirch, Priska Baumer. Auch das Kursangebot soll im bisherigen Rahmen sichergestellt werden. «Ein ganz besonderes Anliegen aller Beteiligten ist es, dass, trotz Aufgabe der eigenständigen Sektion Schleithem, die Aktivitäten im Randendorf und in Siblingen auch in Zukunft sichergestellt sein werden», bringt es Yvonne Steinegger auf den Punkt.

PETER KOCH WIRD EHRENPRÄSIDENT

Kurt Schönberger

In Würdigung seines grossen Engagements während 25 Jahren wurde Peter Koch anlässlich seines Rücktrittes als Präsident des Schützenvereins Neunkirch zum Ehrenpräsidenten ernannt. Zu seiner Nachfolgerin wurde Sabrina Kronenberg gewählt.

Vieles, ja Ausserordentliches ist während des vergangenen Vierteljahrhunderts geleistet worden im «Horn», dem Standort des Schützenvereins Neunkirch. Der Geehrte selbst so-

wie Vorstandskollege und Laudator Ruedi Vögele blickten anlässlich der Generalversammlung 2015 mit Freude und Stolz zurück und liessen die wichtigsten Stationen nochmals Revue passieren. Zum Präsidenten des Vereins gewählt wurde Peter Koch im April 1990. «Meine erste Handlung damals war der Kauf einer elektrischen Schreibmaschine» erinnert sich Koch noch gut an jenen Moment. Organisiert hat er in seiner 25-jährigen Präsidentschaft unzählige Feldschiesen, den legendären kantonalen Schiesstag, diverse Verbandsschiesen, ein Jubiläumsschiesen und so weiter. Einen enormen zeitlichen Aufwand leistete er aber auch für die Infrastruktur im «Horn». So konnten die 10-Meter-Schiessanlage und der



Peter Koch übergibt das Zepter an seine Nachfolgerin Sabrina Kronenberg.

Pavillon erstellt sowie die Schützenstube renoviert werden. Ausserdem gab es einen Aussen-sitzplatz und als Letztes wurde das Dach des Standes saniert. Natürlich war der Präsident dabei nicht alleine, sondern er konnte sich stets auf viele helfende Hände aus dem Verein verlassen. Ruedi Vögele attestierte Peter Koch indessen viel Umsicht und Herzblut, aber auch Unnachgiebigkeit und vor allem eine herausragende Vereinsführung. Insgesamt wurden während der Amtszeit des scheidenden Präsidenten rund 200 000 Franken in die Anlage investiert.

In Anerkennung dieser grossen Verdienste ernannte ihn die Versammlung unter tosendem Applaus zum Ehrenpräsidenten. Und natürlich erhielt er auch ein Präsent: eine acht Meter lange Fahnenstange und eine spezielle Fahne mit dem Aufdruck: «Danke Präsi».

SABRINA KRONENBERG NEUE PRÄSIDENTIN

Abgewickelt wurden an der Generalversammlung in der Schützenstube aber auch die statutarischen Geschäfte. Noch davor verwöhnte «Vereinskoch» Fredi Kronenberg die hungrigen Mägen mit einem feinen Nachtessen. Und nun musste also das Präsidium neu besetzt werden. Dabei befand sich der abtretende Präsident in der glücklichen Lage, mit Sabrina Kronenberg eine würdige Nachfolgerin vorschlagen zu können. Sie wurde einstimmig und mit herzlichem Applaus in ihr neues, verantwortungsvolles Amt gewählt. Neu in den Vorstand gewählt wurden ausserdem Sandra Hörnlimann als Vizekassierin sowie Linda Baur als Revisorin.

AUF VEREINSREISE STATT ANS EIDGENÖSSISCHE

Diese Schützenreise, unter der Verantwortung des bewährten Vereins-Reiseleiters David Leu, führte über das Wochenende vom 27./28. Juni in die Innerschweiz mit Übernachtung auf dem Stoss. Diese Reise ersetzte einen Ausflug ins Wallis zum Eidgenössischen Schützenfest. Auch der Schützenverein Neunkirch wollte eigentlich daran teilnehmen, leider waren die Schiesszeiten über alle Wochenenden aber sehr schnell belegt, und eine Teilnahme unter der Woche kam für die aktiven Schützinnen und Schützen, die alleamt noch im Arbeitsprozess stehen, nicht in Frage.

180 KILOMETER ZU FUSS RUND UM DEN KANTON

Kurt Schönberger

Was vor zwölf Jahren schon einmal geschah, wiederholte sich im Verlaufe des Jahres 2015: die Wandergruppe der Männerriege Neunkirch umwanderte den Kanton Schaffhausen. Auf insgesamt 24 Etappen wurden rund 180 Kilometer zurückgelegt.

Anno 2003 war es, als das ehrgeizige Projekt «Grenzwanderung» in Angriff genommen wurde. Dreizehn Kameraden und zwei Hunde nahmen unter der kundigen Leitung des dama-

ligen Tourenführers Ernst Gasser die rund 180 Kilometer unter die Füsse. Und nun, zwölf Jahre danach, hat sich die Geschichte also wiederholt. Diesmal unter der Ägide unseres routinierten Wanderleiters und Ehrenmitglieds Hansueli Schönberger. Die gesamte Wanderung wurde in drei regionale Einheiten unterteilt: Klettgau/Reiat, oberer Kantonsteil mit dem Steiner Zipfel und unterer Kantonsteil mit Buchberg und Rüdlingen.

Das Abenteuer begann am 17. März 2015 beim Grenzstein Nr. 1 im Nohl. Von hier aus ging es in Richtung Neuhausen am Rheinfluss der Landesgrenze entlang, vorbei am Grenzstein Nr. 67 beim «Grauen Stein» zum «Zollstock» auf Gemarkung Neunkirch. Den krönenden Abschluss bildete am 25. August



2015 die Wanderung im unteren Kantonsteil von Buchberg über Rüdlingen, dem Rhein entlang, bis an die Landesgrenze unterhalb der Nackermühle auf Gemarkung Lottstetten. Dazwischen lagen 22 Teilstücke im Klettgau/Reiat, im Steiner Zipfel sowie im unteren Kantonsteil Buchberg/Rüdlingen. Im Klettgau waren es 16 Etappen mit 122,8 Kilometer, im Steiner Zipfel fünf mit 37,6 Kilometer und in Buchberg-Rüdlingen deren drei mit 21,6 Kilometer. Addiert ergeben sich daraus 24 Etappen und 182 Kilometer. An Höhenunterschieden galt es, rund 600 Meter zu überwinden.

WOHLGESINNTER WETTERGOTT

Beteiligt an den einzelnen Wanderungen haben sich jeweils zwischen zwölf und zwanzig Kameraden. Gewandert wurde an jedem Dienstagnachmittag, und zwar bei jedem Wetter. Dieses zeigte sich mit zwei Ausnahmen stets von der besten Seite. Nicht so nämlich an jenem denkwürdigen 31. März, als der Orkan Niklas durch unsere Lande zog, sowie Ende Mai, als starker Regen den Boden derart aufweichte, dass die Bewältigung einer steilen Geröllhalde nahe Merishausen für den einen oder anderen eine echte Herausforderung darstellte. Glücklicherweise blieb eine blutige Stirn als Folge eines Sturzes die einzig nennenswerte Verletzung auf der gesamten Tour. Überstrahlt wurde dieser kleine Zwischenfall aber durch den Zauber, die Vielfalt und die Schönheiten der Natur, woran sich die Seele jedes einzelnen Beteiligten erfreuen konnte und hier zwangsläufig Goethe zitiert werden muss: «Willst du immer weiterschweifen? Sieh, das Gute liegt so nah. Lerne nur das Glück errei-

fen, denn das Glück ist immer da.» Und dies also nicht irgendwo in weiter Ferne, sondern direkt vor unserer Haustüre, im wunderschönen Blauburgunderland!

Als Lohn winkte der munteren Wanderschar nach dem aktiven Teil dies- oder jenseits der Landesgrenze dann jeweils eine Einkehr in einem «angeschriebenen Haus», um den Wandertag bei fröhlichem gesellschaftlichen Beisammensein und wohlverdienten Speis und Trank gebührend ausklingen zu lassen. Unserem Wanderleiter, Hansueli Schönberger, gebührt für die tadellose Vorbereitung und ebensolche Durchführung der wunderschönen, erlebnisreichen Wanderungen der beste Dank. Die Grenzwanderung 2015 wird den Beteiligten in allerbesten Erinnerung bleiben.

NEUNKIRCHER VEREINE AM KANTONAL- TURNFEST

Kurt Schönberger

Die Teilnahme an einem Kantonturnfest im eigenen Kanton ist für Turnerinnen und Turner ein Höhepunkt in ihrer Sportlerkarriere. In diesem Jahr fand in Dörflingen endlich wieder einmal ein solches statt. Mit dabei die Männerriege und der Turnverein Neunkirch.

DREITEILIGER WETTKAMPF

Nach dem wunderschönen Wetter über das erste Festwochenende mit den Einzelwettkämpfen und dem Tag für die Jugend kehrte Petrus den Spiess um und begoss die grosse Turnfamilie am Schaffhauser Kantonturnfest in Dörflingen über das zweite Wochenende immer wieder mit Regengüssen. Davon liessen sich die aktiven Frauen und Männer die Laune indes nicht verderben und sie zeigten in ihren Wettkämpfen auf allen Stufen hervorragende Leistungen. Für die Equipe der Männerriege Neunkirch galt es, in der Kategorie Fit+Fun einen dreiteiligen Wettkampf zu absolvieren, bestehend aus den Einzeldisziplinen Fuss-Ball-

Korb/Intercross, Ball-Kreuz/Unihockey und Moosgummiring/Tennis-Ball-Rugby. Dasselbe Programm bestritten sie vierzehn Tage zuvor an den Regionalmeisterschaften im Stammertal. Der Technische Leiter, Reini Weishaupt, hatte seine Kollegen auf beide Feste intensiv vorbereitet, unterstützt wurde er dabei von seinem Stellvertreter Jürg Wildberger. Im Einsatz waren am einen oder beiden Anlässen: Reto Baumer, Max Hauser, Richard Heer, Erwin Hörnlimann, Bruno Meier, Robert Solenthaler, Hanspeter Steinegger, Reini Weisshaupt, Toni Weisshaupt, Hansjörg Wildberger, Thomas Wildberger. Als Funktionäre fungierten Richard Heer, Bruno Meier und Kuno Wildberger.

Trotz des grossen Einsatzes reichte es bei beiden Veranstaltungen nicht zu vordersten Plätzen in der Rangliste. Dennoch dürfen sich die Gesamtpunktzahlen von 25,15 im Stammertal beziehungsweise 23,02 in Dörflingen durchaus sehen lassen.

AUCH DER TV NEUNKIRCH IN DÖRFLINGEN

Ebenfalls vertreten am Schaffhauser Kantonturnfest in Dörflingen war der Turnverein Neunkirch. Dessen Mitglieder starteten im Vereinswettkampf Aktive 3-teilig, dritte Stärkeklasse. Dabei erreichten sie mit 23,87 Punkten und dem 47. Rang eine Platzierung im hinteren Mittelfeld.

SCHÖNE ERFOLGE DES FC NEUNKIRCH

Kurt Schönberger

Auch in der Saison 2014/2015 durften verschiedene Mannschaften des FC Neunkirch wiederum schöne Erfolg feiern.

Die erste Mannschaft der Herren sicherte sich zwar ganz knapp, aber erfolgreich den Verbleib in der dritten Liga. Beim 4 zu 2-Sieg im vorentscheidenden Spiel gegen den FC Elgg waren für den FC Neunkirch im Einsatz: Callegari, Wehrli Fabio, Kqira, Aro, Wehrli Joel, Wehrli Timo, Anderegg, Fishekgijjia, Graf, Brägger Kevin, Sabani (eingewechselt: Kabashi, L. Wehrli, T. Schöttli, Keller, Sollberger, Manfrin).

Herzliche Gratulation dem Trainerstaff um Reto Schöni und dem ganzen Team!

DAMENMANNSCHAFT WIEDERUM TOP

Ganz besonders brillieren konnte die erste Mannschaft der Damen: In der Schlussrangliste der Meisterschaft belegten sie den vierten Rang, hinter dem FC Zürich, dem SC Kriens und dem FC Basel.

Noch besser schnitten sie im Schweizer-Cup ab: Hier erreichten sie das Halbfinale, welches sie im legendären St.-Jakob-Park in Basel gegen den FC Basel dann allerdings mit 2 zu 1 verloren.

In der medialen Analyse des Spiels hiess es: «Zusammengefasst muss festgestellt werden, dass der FC Neunkirch der gewohnt unbequeme Gegner war und die Trainer es wieder einmal schafften, die Spielerinnen optimal auf die Baslerinnen einzustimmen. Heute hat nicht die bessere, sondern die glücklichere Mannschaft gewonnen, aber so ist halt der Cup...»

Für den FCN waren im Einsatz: Bruderer; Rodrigues, Schmid, Ondrusova, Storrer (46. Leusch); Fecková, Remmele (57. Cerovska), Jackson, Bunter (17. Walker), Lagonia, Tieber.

Herzliche Gratulation dem Trainerstab um Beat Stolz und dem ganzen Team!



RENNFIEBER IM STÄDTLI

Dieter Brühlmann

Der Schülertriathlon für lizenzierte Athleten von 10 bis 13 Jahren wird im Rahmen der vom Schweizerischen Triathlon Verband Swiss Triathlon organisierten Regio Cup Nachwuchswettkampf-Serie ausgetragen. Die gesamtschweizerische Rennserie ist in drei Regionen aufgeteilt, und weil der Tessin hier zur Ostschweiz hinzugezählt wird, durften wir erneut viele Gäste aus der italienischsprachigen Schweiz

begrüssen. Umgekehrt reisen auch Triathleten aus der Ostschweiz regelmässig an Wettkämpfe in den Tessin. Der Schüler-Plausch-Triathlon für alle nichtlizenzierten, also Hobby-, Plausch- und Gelegenheitstriathleten, sowie der Städtlilauf fanden ebenfalls im gewohnten Rahmen statt. Mit 235 Teilnehmern wurde das gesamtweit drittbeste Teilnehmerergebnis aller Austragungen erzielt. Mit 93 Finishern in den beiden Triathlon-Wettbewerben konnte wie schon 2014 erneut ein neuer Teilnehmerrekord verbucht werden. Der gewiefte Mathematiker stellt somit fest, dass vor allem am Städtlilauf wieder deutlich mehr Teilnehmer zu verzeichnen waren. Dabei stieg der Anteil der Neunkircher Absol-

venten wieder markant an, nämlich auf knapp einen Fünftel aller Teilnehmer und stellte damit, und das wollen wir doch hoffen, natürlich das nach Ortschaften getrennt grösste Kontingent.

Der Städtlilauf und Schülertriathlon durfte den Auftakt zu einer eigentlichen Neunkircher Veranstaltungsserie machen, eine Woche später fanden das Musikverein-Jubiläum und der Kantonale Musiktag und zwei Wochen danach der Pfadi-Kantonaltag statt. Wenn da, wie es auch in Neunkirch der Fall ist, die Vereine einander tatkräftig unterstützen, gilt es die Kräfte gut einzuteilen und die Einsätze so optimal wie möglich zu koordinieren. Wie gewohnt durfte unsere Veranstaltung auf die geübte und äusserst engagierte Mithilfe des Volleyballclubs, der FC-Neunkirch-Damen zweite Mannschaft und den Tristar Triathlon Club Schaffhausen zählen. Das gut eingespielte Team von über vierzig Helfern hatte selber grossen Spass an der Durchführung und durfte im Anschluss auf eine gut gelungene und reibungslos durchgeführte Veranstaltung ohne nennenswerte Vorfälle zurückschauen. Nicht wenige Stimmen sagten sogar, so gut wie in diesem Jahr hätte der Ablauf noch nie geklappt. Nach einer verregneten und eher kühlen Austragung im 2014 passte in diesem Jahr auch das schöne und warme Wetter wieder hervorragend.

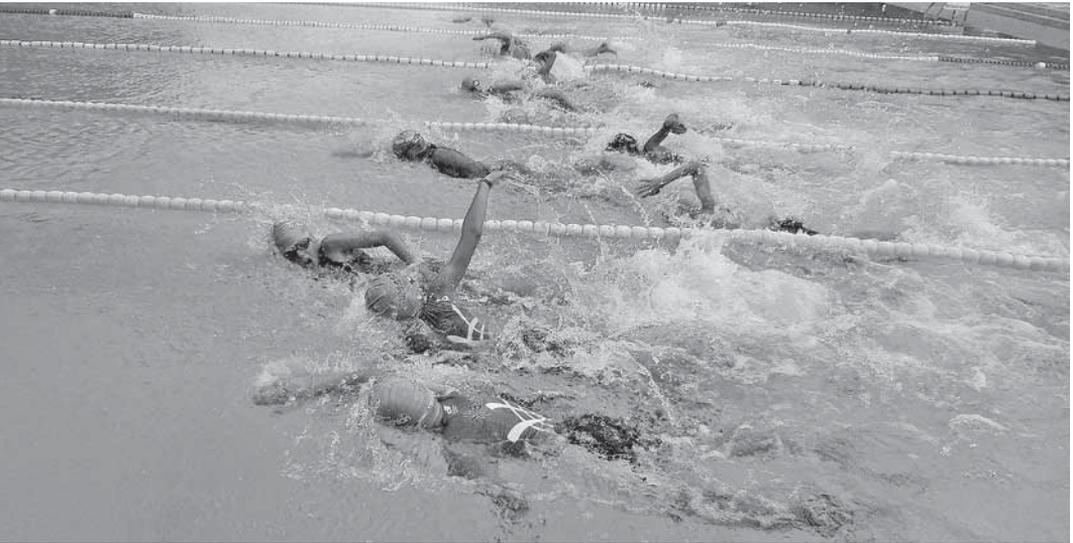
RESULTATE

Die Resultate des Regio Cup Triathlon aus regionaler Sicht sind schnell aufgezählt, Eric Weckerle aus Schaffhausen gewann seine Kategorie, sein Bruder Tim, Lennart Schmid, ebenfalls aus Schaffhausen und Saskia Rathgeb aus Neuhausen zeigten auch ansprechende Leistungen, wa-

ren aber die einzigen weiteren Teilnehmer aus der Umgebung. Die restlichen Kategorien, wie auch die Staffelwettbewerbe wurden von den starken Vereinen aus Bülach, Wallisellen, Chur und dem Tessin dominiert. Neunkirch bildete einmal mehr den Abschluss der fünf Wettkämpfe umfassenden Rennserie und durfte dementsprechend gleich noch die Regionalmeister in ihren verschiedenen Kategorien auszeichnen. Die von Swiss Triathlon anwesende und für den Regio Cup verantwortliche Person übernahm dies gleich selber.

Beim Plausch-Triathlon waren es vor allem Teilnehmer aus der Region, welche die vorderen Plätze belegten. Wenn auch keine Neunkircher-





rinnen und Neunkircher, so waren doch einige aus dem «Chläggi» dabei. Lia Hübscher aus Löhningen, Ronja Wäckerlin aus Beringen und Shana Niederer, ebenfalls Löhningen, belegten bei den Schülerinnen B die Plätze zwei, drei und vier. Florin Bouvard aus Hallau (Schüler A) und Leandra Müller aus Beringen (Schülerinnen A) gewannen ihre Kategorien überlegen, Ladina Bächtold aus Schleithem stand hier ausserdem als Dritte auch auf dem Podest. Neun Teams starteten übrigens am Team Triathlon. Auch dieser Wettbewerb war einmal mehr ein grosses Highlight. Der Start in einer Mannschaft, wo jeder Teilnehmer jeweils eine der drei Disziplinen Schwimmen, Mountainbike und Laufen absolviert, ist doch eine ideale Gelegenheit für Athleten, die nicht alles zusammen machen wollen, trotzdem einmal Triathlon-Luft zu schnupfern.

STÄDTLILAUFLAUF

Auch am Städtlilauf sind natürlich hauptsächlich regionale Kinder und Jugendliche am Start, die regionalen Läuferinnen und Läufer schnitten zum Teil ausgezeichnet ab. Zum Beispiel stand bei den Schülerinnen B Sophia Genter als Zweite auf dem Podest, hier waren im Ganzen elf (!) Neunkircherinnen am Start. Levin Vögeli wurde bei den Schülern B ebenfalls Zweiter, hier waren sogar zwölf Neunkircher dabei, was genau der Hälfte (!) aller Teilnehmer in dieser Kategorie entspricht. Die Hallauerin Mira Hänssler, bestens bekannt am «Nüchilcher», gewann ihre Kategorie erneut souverän. Dann kam das alljährliche, absolut unübertreffliche Highlight, der Minisprint für Knaben und Mädchen von drei bis fünf Jahren. Nuria Fitzner aus Neunkirch wurde bei

den Girls hervorragende Zweite. Til Wäckertlin, Ryan Schwertfeger und Tim Solenthaler bei den Boys sorgten als Dritter, Vierter und Fünfter aus Neunkircher Sicht für die besten Resultate. Wer den Minisprint jemals live mitverfolgen konnte, weiss aber, Zeiten spielen bei diesem Wettbewerb nur eine untergeordnete Rolle, dabei sein und mitmachen ist alles. Auch der Minisprint war erfreulicherweise einmal mehr sehr gut mit Einheimischen besetzt.

DANK

Der Veranstalter gratuliert nochmals allen Teilnehmern ganz herzlich und bedankt sich für die Teilnahme und den tollen Einsatz.

Mehr Informationen und die ganze Rangliste gibt es wie immer im Internet unter www.staedtlilauf-tri.ch. Das Datum für die nächste Austragung ist bereits bekannt, der 16. Städtlilauf und 15. Schülertriathlon findet am 27. August 2016 statt. Das OK bedankt sich auch herzlich bei allen fleissigen Helferinnen und Helfern und den Sponsoren für die grosse Unterstützung. Danke sagen möchten wir auch dem Triathlon Verband für den ausgezeichneten Support, der Gemeinde für die wie immer schnelle und unkomplizierte Abwicklung der Bewilligungsverfahren und so weiter, dem Team von der Badi-Beiz – die Verpflegung war wieder Spitze – dem Badmeister und den Anwohnern im Städtli, bei denen wir uns besonders herzlich bedanken für ihr Verständnis, weil jeweils während der Durchführung unserer Veranstaltung alles ein bisschen anders ist im Städtli.



«ZUR MITTE FINDEN, AUS DER MITTE LEBEN»

Die katholische Kirche Neunkirch gehört zur Pfarrei Hallau, und somit zum Pastoralraum Neuhausen-Hallau. Die verschiedenen Anlässe finden deshalb in Neunkirch, Hallau, Beringen, Neuhausen und Schleithem statt.

Unser Pastoralraum suchte ein neues Projekt und wurde fündig. Das Motto heisst: «Zur Mitte finden, aus der Mitte leben». Mit diesem Motto möchten wir Menschen in unserer Gesellschaft im Laufe der nächsten zwei bis drei Jahre auf vielerlei Weise ansprechen. Was bewegt die Menschen heute? Was tut ihnen gut? Diese Fragen werden uns zur Aufgabe. www.meine-mitte.ch.

HERZLICH WILLKOMMEN

Zwei Seelsorger haben in unserem Pastoralraum ihre neue Arbeitsstelle begonnen: Frau Andrea Honegger, Pastoralassistentin, und Herr Marco Vonarburg, Vikar. Beide arbeiten bereits mit religiösem Engagement und viel Freude an den herausfordernden Aufgaben. Sie helfen tüchtig mit, dass das Pfarreileben farbig und lebendig bleibt. Wir sind dankbar, dass sie mit uns sind.

FEIERN FÜR GROSS UND KLEIN

«Die Kirche von morgen, das sind wir.» Diese Aussage machte uns (Ortsgemeinschaft Neunkirch/Gächlingen) Mut, mit Freude Neues zu

wagen. So feiern wir etwa alle zwei Monate am Sonntag, um 11 Uhr, in der katholischen Kirche Neunkirch mit Erwachsenen und Kindern frei gestaltete Wortgottesdienste. Die Bibellesungen werden oft pantomimisch dargestellt. Wir wollen eine Kirche werden, die bewegt. Anschliessend findet immer ein kleiner Umtrunk statt.

PUTZENGEL

Jedes Jahr findet in unserer Kirche die traditionelle, grosse Kirchenreinigung statt. Am Samstag, 6. Juni, war es wieder soweit. Morgens um 8 Uhr begann die grosse Arbeit. Mit Eimern, Putzlappen und Staubsauger polierten viele Freiwillige die Kirche auf Hochglanz. Die Schwindelfreien reinigten mit Hilfe von Leitern die hoch oben angelegten Fenster, befreiten die Deckenlampen vom einjährigen Staub und wuschen die geweißelten Wände sorgfältig von oben nach unten; Wolkenbildungen mussten vermieden werden. Das Abstauben der vielen Bänke verlangte einen starken Rücken und das Reinigen der sakralen Gegenstände viel Feingefühl. Die Putzengel waren fleissig, schnell und haben topsauber geputzt. Der Kaffee, die leckeren Guetzli und das Zusammensitzen während einer kleinen Pause waren die Highlights an diesem Samstagmorgen. Bravo, gut gemacht!

HELFERESSEN

Am 17. Juni genossen viele freiwillige Helferinnen und Helfer ein genussvolles Zusammensein im Pfarreisaal Hallau. Das Pizza-Essen war ein kraftspendendes Vergnügen. Pascal bereicherte diesen Abend mit wohlklingenden Tö-

nen auf seinem Hackbrett. Die Alphornbläser-Gruppe beglückte die grosse Helferschar im Freien mit fröhlicher Musik. Das lustige Memory-Lieder-Spiel forderte die Mitspieler tüchtig heraus. Doch sie lösten die kniffligen Aufgaben bravourös. Ein kulinarisch gefüllter Siegerkorb wurde den Gewinnern zum Teilen überreicht. Ein herzliches Dankeschön erhielten die Freiwilligen von Herrn Pfarrer Zünd und dem Kirchenstandspräsidenten Thomas Jud.

FRIEDENSLICHT

Ein göttliches Licht geht um die Welt. Das Friedenslicht reist von Bethlehem in verschiedene Länder, auch in die Schweiz. Diese Aktion wurde im Advent 1986 ins Leben gerufen. Als Erinnerung an Jesus Christus, der uns Licht und Frieden schenkt. Dieses Licht aus Bethlehem kommt mit dem Flugzeug nach Zürich. Viele Pfarreiangehörige holen das Friedenslicht dort ab und bringen es in die Kirchen. Wer möchte, kann dann in «seiner» Kirche das Licht abholen. Jedes Jahr kommt das Friedenslicht auch in unsere katholische Kirche Neunkirch. Mit diesem Licht hoffen und vertrauen wir auf Gott, dass er immer da ist; auch in diesen Zeiten, wo so viele Kriege, Gewalt und Terror herrschen.



TAUFE

Am 28. August wurde in der katholischen Kirche Neunkirch der kleine Franciszek getauft. Die Taufe mit Vikar Joachim, einigen anwesenden Kindern und der Ortsgemeinschaft war fröhlich, freudig gestaltet. Es war eine sehr schöne und eindrückliche Feier. Die Familie des Taufkinds dankte allen, die mitfeierten und offerierte anschliessend einen feinen Apéro.

Für die Ortsgemeinschaft Neunkirch/Gächlingen:
Maria Angele, Brigitte Christen, Agnes Eisner,
Marie-José Otten, Agnes Wyttenbach

LEBENDIGE KIRCHGEMEINDE

Eva Baumgardt, Pfarrerin

Es war ein volles Jahr mit vielen gefreuten Anlässen, aber auch Abschieden, die wir miteinander erlebt haben: 44 Sonntagsgottesdienste wurden in Neunkirch gefeiert, darunter sieben Taufen und mehrere Familiengottesdienste. Elf Jugendliche wurden konfirmiert, zwei reformierte Paare heirateten, von sieben Menschen nahmen wir in der Bergkirche Abschied. Jeden Sonntag ausserhalb der Ferien fand die Sonntagschule «Kolibri» statt, geleitet von Irene Uehlinger, mit dem Höhepunkt der Kolibriweihnachten am vierten Advent; dreimal gab es «Fiire mit de



Die Struktur der Landeskirche wandelt sich, aber das Leben in unserer Kirchgemeinde bleibt lebendig, wenn wir weiter mit Engagement neue Ideen verfolgen. Gemeinsam mit den anderen Kirchgemeinden in der Region wollen wir den Reichtum der «Schatzkiste» unserer Kirchgemeinde teilen.

Chliine» für die Jüngsten, von einem Team vorbereitet.

Dazu kamen Ausflüge, Feste, Seniorennachmittage, die Reise mit Jugendlichen nach Duisburg, die Aktionen für «Brot für alle» wie der Rosenverkauf, eine gut besuchte Erwachsenenbildungsreihe mit den Nachbargemeinden mit dem Titel «angenommen...», eine neue Reihe von regionalen Jugendgottesdiensten, musikalisch geleitet von Vreni Winzeler und noch Einzelveranstaltungen wie der Infoabend zum Thema Asyl oder der Stand auf dem Adventsmarkt.

Der Kirchenstand traf sich zehnmal zu seinen Sitzungen, eine Kirchgemeindeversammlung wurde durchgeführt (wir harren immer noch einer Präsidentin/eines Präsidenten).

Ausserdem wurde das Pfarrhaussäli Anfang des Jahres sorgfältig renoviert.

Dieser bunte Strauss ist nicht vollständig, aber er zeigt die Vielfalt unserer Angebote und Projekte. Dabei kann fast in Vergessenheit geraten, dass am 1. Juni 2015 für unsere Kirchgemeinde ein neuer Zeitabschnitt begonnen hat.

Im Rahmen der engen Zusammenarbeit mit Gächlingen werden jetzt die Gottesdienste abwechselnd an einem Ort gefeiert, 17 Mal waren unsere Gemeindeglieder zum Gottesdienst in die Nachbargemeinde eingeladen.

Auch im Unterricht hat es Änderungen gegeben: Die Jahrgänge der Fünftklässler und der Konfirmandinnen und Konfirmanden wurden zusammengelegt und haben nun in einem der beiden Jahre Unterricht in der anderen Gemeinde. Am 31. Mai haben wir den offiziellen Beginn der Zusammenarbeit mit einem grossen «Schatzkistenfest» gefeiert.

JEDER KANN ENGLISCH LERNEN

Erika Bühlmann

Die Sprachschule Klettgau an der Vordergasse 17 im Städtli hat nun bereits seit einem Jahr geöffnet. Yuval Shomron, der aus Missouri USA stammt, hat den Entscheid, sich als Englischlehrer selbstständig zu machen, nie bereut.

Es sind 20 bis 30 Schüler, die im Moment die Kurse besuchen. In kleinen Klassen wird individuell Englisch gelernt. Yuval Shomron legt grossen Wert auf Konversation. «Es hat keinen Wert», sagt er, «Wörter aus jeglichem Zusammenhang heraus zu lernen. Viel besser ist es, aus dem persönlichen Alltag und aus dem privaten Umfeld sprechen zu lernen.» In Rollenspielen und mit dem Erzählen von persönlichen Erlebnissen wird die Sprache praxisnah vermittelt. Am wichtigsten ist aber der Spass an der Sprache und das Gefallen am Lernen. Es gibt keine Prüfungen in der Sprachschule Klettgau, sondern jeder lernt nach seinem Tempo und seinen Fähigkeiten. Die Schüler sind zwischen 24 und 74 Jahre alt. Die meisten sind aber 50+ und möchten ihr Englisch auffrischen, für die Ferien oder den Job die Sprache lernen. Klar, es wird niemand von Grammatik und vom Üben verschont, aber alles geschieht auf spielerische Weise.

Yuval Shomron war als Musiklehrer und Journalist in Israel tätig. 33 Jahre lebte der Amerikaner dort und kam vor 5 Jahren in die Schweiz, nach Wilchingen. «Der Klettgau ist ähnlich wie Missouri, eine Landschaft wie ein «Lächeln».



Und die Menschen sind offen und freundlich, ich fühle mich sehr wohl hier.» Nach der Ausbildung «Cambridge Englisch für Erwachsene» wollte er das gute Gefühl und das Wohlwollen, das er hier erlebt hat, zurückgeben und eröffnete für die Bewohner hier mit viel Herzblut seine Sprachschule im Herzen des Klettgaus.

Informationen und Anmeldungen:
info@klettgausprachschule.ch
Telefon 079 546 40 37
www.klettgausprachschule.ch

200 TONNEN KEHRICHT PRO JAHR

Daniela Burth

Ende Jahr erhalten alle Haushaltungen in Neunkirch den Abfallkalender der Gemeinde. Darin finden Sie Angaben über die Kehrichtabfuhr, Abfuhrdaten, Gebühren und vieles mehr. Den Abfallkalender finden Sie auch online unter www.neunkirch.ch/Verwaltung/Entsorgung. Die «Städtli-Poscht» hat sich über dieses Thema mit Urs Gasser, Mitglied der Abfallkommission, unterhalten.



Urs Gasser im Werkhof.

Urs Gasser, der Abfallkalender der Gemeinde ist lang, man kann fast alles entsorgen oder recyceln. Wie diszipliniert sind dabei die Neunkircherinnen und Neunkircher?

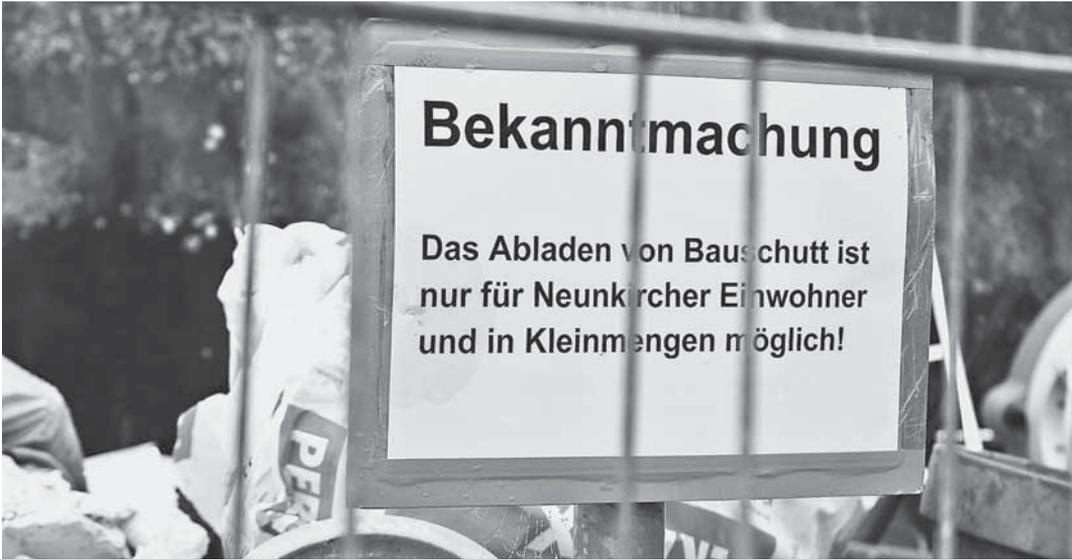
Urs Gasser: Solange nur die Neunkircher hier im Werkhof entsorgen, läuft es mehr oder weniger in geordneten Bahnen. Leider musste vor einiger Zeit ein Zaun erstellt werden, da viele «Fremde» den Bauschutt bei uns deponierten.

Können Sie uns einige Zahlen zur Entsorgung liefern?

Die grössten Mengen fallen erwartungsgemäss beim Schwarz-Kehricht an. Dort sind es etwa 200 Tonnen pro Jahr. Beim Grünabfall sind es zwischen 80 und 90 Tonnen. Es mag erstaunen, dass Neunkircher ungefähr gleich viel Karton wie Alteisen entsorgen, etwa 7 Tonnen pro Jahr. Dazu sammeln die Vereine noch etwa 80 Tonnen Altpapier.

Wie wird der Grünabfall entsorgt?

Der Grünabfall wird in einer Grüntour eingesammelt. Diese Dienstleistung kennt nicht jede Gemeinde im «Chläggi». Das Grüngut gelangt danach zur Feldrandkompostierung beim Ergoltinger Hof. Hier öffnet sich die grösste Kluft zwischen Städtli- und Einfamilienhäuser-Quartieren. Erwartungsgemäss fällt bei letzteren in den Vegetationsmonaten viel mehr an. Dafür gibt es im Winter kaum etwas einzusammeln. Erwähnenswert ist hier sicher auch der von der Gemeinde angebotene Häcksel-service.



Wo sehen Sie Verbesserungspotenzial?

Die Schweizer sind ja Weltmeister in der Abfalltrennung und Recycling. Ein Kostentreiber in der Gemeinde ist leider immer noch das Grüngut, das nicht kostendeckend ist. Wir würden es deshalb begrüßen, wenn wieder vermehrt selbst kompostiert werden würde.

Und was wollten Sie schon immer einmal sagen?

Gerne würde ich den Hol- und Bring-Tag etwas beliebter oder bekannter machen. Er findet einmal pro Jahr, zusammen mit dem Deckreisigverkauf, statt. Man kann dort nicht mehr Gebrautes (aber Intaktes) bringen, oder auch nur stöbern und einen «Schatz» entdecken. Und das völlig kostenlos, sozusagen eine Dienstleistung der Abfallkommission!



VIERZIG JAHRE IN DER WELT DER BÜCHER

Erika Bühlmann

Ende Juni wurde die Bibliothekarin Claire Petermann nach vierzig Jahren pensioniert. Mit einem Apéro wurde sie von der Gemeinde Neunkirch und von zahlreichen Gästen verabschiedet.

Anfangen hat alles im Jahr 1975 auf der Strasse, bei einem Gespräch mit einem ehema-

ligen Gemeinderat. Dieser war auf der Suche nach einer neuen Betreuung bei der Ausleihung der Bücher. Claire Petermann als interessierte Leserin wurde sozusagen von der Strasse weg engagiert. Die vorhandenen Bücher, rund 1500 Stück, wurden in einem Legat von alt Regierungsrat Dr. Otto Schärler der Gemeinde vermacht. Ein toller Start, um eine Bibliothek aufzubauen. Zuerst befand sich die Bibliothek im alten Schulhaus. Dem Umzug an die Vordergasse 31 folgte 2001 aus Platzgründen eine weitere «Züglete» ins Schulhaus, auch um die Bücherausgabe in die Schulbibliothek zu integrieren.

FRÜHER KÄRTCHEN, HEUTE COMPUTER

Die Ausleihe wurde handschriftlich in Heften geführt und es wurden pro Jahr 334 Bücher ausgegeben. Heute sind es pro Nutzertag etwa 150 Stück. Die Bücher wurden mittels Archivkartensystem fortlaufend nummeriert und mit einem Kärtchensystem ausgeliehen. Heute wird natürlich alles mit dem Computer festgehalten und vieles ist einfacher geworden.

Claire Petermann betreute vierzig Jahre die Bücherausgabe, Organisation, Katalogisierung und den Einkauf. In der Mittagspause stöberte sie in der Stadt Schaffhausen auf dem Büchermarkt nach den Neuerscheinungen. Ebenfalls tauschte sie sich mit anderen Bibliotheken aus. Natürlich musste sie auch unzählige Medienkataloge studieren und Bücher lesen. Was aber kein Muss war, sondern Leidenschaft und Faszination am Lesestoff. Die Sparte «Romane» und «Reiseberichte» waren von jeher ihr Metier. «Man muss aufpassen», erzählt sie lachend, «dass der eigene Geschmack nicht zu sehr in den Einkauf einfließt. Man muss hinhören, was die Benutzer wünschen, man muss auch nachfragen und spüren, was ein «Bestseller» werden könnte.» Sie schätzte immer die Freiheit, die die Gemeinde ihr gelassen hat, sei es der Öffnungszeiten wegen oder beim Einkauf der Bücher. In den letzten Jahren führte Claire Petermann die Bibliothek mit weiteren Mitarbeiterinnen.

GROSSE AUSWAHL IN ALLEN SPARTEN

So ist ein Team gewachsen, das mit viel Fingerspitzengefühl und Sachverstand für eine grandiose Auswahl und ausgesuchte Abwechslung

bei der Bücherausgabe sorgt. Das Ziel, immer die neusten Bücher in der Ausleihe zu haben, gelingt hervorragend. Es sind heute etwa 7500 Medien vorhanden. Heute gehören auch DVDs, Hörbücher, Kassetten und Fachzeitschriften zum Sortiment. Ein weiterer Wunsch Claire Petermanns, die Bibliothek während der Ferienzeit nicht zu schliessen, erfüllt sich, denn das Team um die neue Bibliotheksleiterin Marianne Oberholzer hält die Bibliothek auch während der Schulferien geöffnet. In den letzten Sommerferien wurden nämlich mehr Bücher ausgeliehen als im Dezember. Der Mitgliederbeitrag beträgt 30 Franken pro Jahr. Neue Benutzer sind herzlich willkommen.

Claire Petermann hat sich den Ruhestand verdient und sie geniesst es, in Ruhe ein Buch zu lesen, ohne daran zu denken, ob es sich für die Bibliothek eignet. Natürlich holt sie die Bücher aus der Gemeindebibliothek.

Informationen finden Sie auf der Webseite www.bibliothekneunkirch.ch

Öffnungszeiten:

Dienstag, 17.30 Uhr bis 19 Uhr

Mittwoch 10.15 Uhr bis 11 Uhr

Samstag 9.30 Uhr bis 11 Uhr

WER BEWAHREN WILL, MUSS VERÄNDERN

Bruno Leu, Schulpräsident Neunkirch

Bildung ist das Kapital der Zukunft oder Investitionen in die Jugend sind die nachhaltigsten, die man tun kann. Die Zukunft beginnt in der Gegenwart. Wer sich mit Bildung beschäftigt, hat die Pflicht, sich mit der Zukunft auseinanderzusetzen. Konkret bedeutet dies, die Auswirkung von zukünftigen Innovationen und Technologien und gesellschaftliche Veränderungen auf die Bildungsgestaltung abzuschätzen und die entsprechenden Neuerungen in den Lerninhalten zu berücksichtigen.

Eine hohe Priorität verlangt auch die Sicherstellung der Ausbildungsqualität. Dabei gilt es, Bewährtes zu hinterfragen, Neues auf den Mehrwert zu prüfen und aktuelle Metho-

den und Technologien zu integrieren. Um diesen Anforderungen zu genügen, gilt es, die nötigen Strukturen zu schaffen und nötige Ressourcen zur Verfügung zu stellen.

Bis Mitte des 19. Jahrhunderts war die schweizerische Wirtschaft fast ausschliesslich auf den Binnenmarkt ausgerichtet. Dann begann der Handel über die Grenzen hinweg. In den letzten Jahren ist die Wirtschaft zu einem (weltweiten) Markt zusammengewachsen. Damit Unternehmen in diesem Wettbewerb eine Chance haben, werden Arbeitsabläufe vereinfacht, Durchlaufzeiten reduziert, Kernkompetenzen konzentriert, Anfangs- und Endlager minimiert oder gar abgeschafft. Was früher Jahre dauerte, geschieht heute in Wochen oder wenigen Tagen.

Aus dem Arbeitsplatz Schweiz wurde der Denkplatz Schweiz. Dies verlangt eine Veränderung der Arbeitsinhalte und der Arbeitsorganisation. Darum ändert auch für die Bildung die Zielsetzung, weil diese sich an den veränderten Anforderungen orientieren muss. Eigenschaften wie Kreativität, systematisches Denken, Wissen aneignen und Zusammenarbeit sind wichtige Bildungsinhalte geworden. Darum darf die Bildungspolitik nicht in Eigenansichten verharren und sich nur mit Kostenersparnissen beschäftigen. Bildung ist die Schlüsselgrösse der Zukunft und ihr gilt es, die nötige Beachtung zu schenken und die nötigen Ressourcen zur Verfügung zu stellen.

Oder eben: Bildung ist das Kapital der Zukunft oder Investitionen in die Jugend sind die Nachhaltigsten, die man tun kann. Wer nicht in die Zukunft investiert, glaubt nicht, dass er eine hat.



SCHÜLERSTATISTIK

Klassenlehrpersonen		Schülerzahlen			Region		
		alle	Mäd.	Kna.	Neunk.	Gächl.	Sibl.
Kiga A	Annik Hafner	24	7	17			
Kiga B	Annelies De Alba	24	7	17			
P1	Annette Wildberger und Andrea Schulthess	28	12	16			
P2	Susann Müller	17	9	8			
P3	Susanne Grossmann	19	10	9			
P4	Kornel Kost	17	6	11			
P5	Madeleine Togni	22	11	11			
P6	Nicole Wipf	17	6	11			
Real 1	Rico Diethelm	17	6	11	12	1	4
Real 2	Tanja Ertel	12	8	4	11	0	1
Real 3	Rita Hedinger	10	4	6	5	4	1
Sek 1	Beat De Ventura	24	11	13	14	3	7
Sek 2	Christine Scheurer	16	8	8	11	3	2
Sek 3	Marcus Kaiser	6	4	2	3	0	3
alle		253	109	144	224	11	1

LEHRERLISTE

Basler Nadine			
Chillon Sirpa	Gemperle Beatrix	Oberer Erna	Stoll Bieri Brigitte
Christen Brigitte	Grandy Thomas	Pfeuti Fabienne	Togni Madeleine
De Alba Annelies	Grossmann Susanne	Oettli Susanne	Weissaupt Kathrin
De Ventura Beat	Hafner Annik	Ritzmann Dorette	Wildberger Annette
Diethelm Rico	Hedinger Rita	Samci Büsser Regula	Wipf Nicole
Ebnöther Ursula	Kaiser Marcus	Scherrer Kaspar	
Ertel Tanja	Kost Kornel	Scheurer Christine	
Fricker Anita	Lukas Nadine	Schulthess Andrea	
Gasser Tirza	Müller Susann	Spranger Nicolas	

SCHULBEHÖRDE

Fischer Silke
Hediger Leonie
Köppli Karin
Leu Bruno
Meier Alex
Novelli Daniela
Tenger Thomas
Vogel Siegfried
Widman Franziska

FERIENKALENDER

2016

Sportferien	30. Januar	bis	13. Februar
Frühlingsferien	16. April	bis	7. Mai
Sommerferien	9. Juli	bis	13. August
Herbstferien	1. Oktober	bis	22. Oktober
Weihnachtsferien	24. Dezember	bis	2. Januar

2017

Sportferien	28. Januar	bis	11. Februar
Frühlingsferien	15. April	bis	1. Mai
Sommerferien	8. Juli	bis	12. August

LEHR- ABSCHLÜSSE

*Rangkandidaten

Automobil-Mechatroniker EFZ

Sascha Miori
Gasser AG, Gächlingen

Bäckerin-Konditorin- Confiseurin EFZ

Fiona Nava
Zuckerbäckerei Ermatinger AG, Schaffhausen

Coiffeuse EFZ

Stefanie Meister
Schnittstell Hairstyling, Neunkirch

Detailhandelsassistentin EBA

Jennifer de Quervain
Metzgerei Philipp Breu, Neunkirch

Detailhandelsfachfrau EFZ

Alisha Koch
Coop City, Schaffhausen
Lynn Scasciamacchia
GVS Landi AG, Beringen

Elektroinstallateur EFZ

Fabio Steinegger
Baumann Müller AG, Hallau

Fachfrau Betreuung EFZ

Fachrichtung Behindertenbetreuung

Maria Jukic
Stiftung Ungarbühl, Schaffhausen

Fachrichtung Betagtenbetreuung

Sindy Tejedova
Alters- und Pflegeheim Bachwiesen,
Ramsen

Fachrichtung Kinderbetreuung

Samira Weber
Kinderkrippe Lebensraum, Schaffhausen

Fachfrau Gesundheit EFZ

Selina Müller
Alters- und Pflegeheim am Buck, Hallau
Samantha Steinegger,
Spitäler Schaffhausen

Fachfrau Hauswirtschaft EFZ

Ruth Weisshaupt
Neunkirch

Kauffrau EFZ Basisbildung

Salome Stolz*
Stadtverwaltung Schaffhausen

Kaufmann EFZ

Erweiterte Grundbildung

Christi Chiramal
Verwaltung des Kantons Schaffhausen

Landwirt EFZ

Vögele Matthias
Weber Miro

Maurer EFZ

Simon Jödicke
Schnelli AG, Schaffhausen

Medizinische Praxisassistentin EFZ

Franziska Anderegg
Graf H.J. + Winkler R., Dres.,
Schaffhausen

Montage-Elektriker EFZ

Steven Beckmann
Etavis AG, Neuhausen

Polybauer EFZ Dachdecken

Kai Gilgen
U. Brunner AG, Neunkirch

Polybauer EFZ Niveau E

Manuel Bevilacqua
Bosch Packaging Systems AG, Beringen

Sanitärinstallateur EFZ

Gabriel Uehlinger
Michael Vögeli, Neunkirch

Weintechnologe EFZ

Samuel Nava

DIPLOME, STUDIEN- UND BERUFS- ABSCHLÜSSE

Kantonsschule Schaffhausen

Ausbildungsprofil Sprachlich-altsprachlich

Olivia Stauffer

Ausbildungsprofil Musisch-neusprachlich

Stefanie Baumann

Dominic Nakamura

Linus Zimmermann

Kantonsschule Büelrain Winterthur

Informatikschule

Timon Schneider

Berufsmittelschule BMS II

Dominik Baumann,
Chemie- und Pharmatechnologie

Handelsschule KV Schaffhausen

Technische Kaufleute

Jan Zwicky

Pädagogische Hochschule Schaffhausen

Primarschulstufe

Robin Koch

**Master of Science in Life Sciences,
ZHAW Wädenswil**

Marcel Thoma,
Food and Beverage Innovation

GEBURTEN

(Kinder, deren Eltern zur Zeit der Geburt in Neunkirch wohnhaft waren)

Alexa Böhm, Hasenbergstrasse
Nelia Leu, Rebweg
Malea Hardegger, Vordergasse
Jana Gysel, Schützenmauer
Liliane Hayoz, Schaffhauserstrasse
Angela Todisco, Vordergasse
Maite Nieblas, Gigering
Jaron Spycher, Im Gässli
Aurelia Linha, Taufgarten
Sophia-Martine Volkart, Gächlingerstrasse
Noe Schudel, Schwimmbadstrasse
Andrina Müller, Haldenhof
Livio Schnetzler, Hinder Nüchlich
Lena Adam, Schmerlatstrasse
Michaelis Hugentobler, Zelgweg

TRAUUNGEN

(Ziviltrauungen in Neunkirch oder wohnhaft in Neunkirch)

Alois Ebi und Renate Eichenberger,
Ergoltingerstrasse
Fabian Hayoz und Brigitte Stamm,
Schaffhauserstrasse
Urs Stamm und Ljatife Abazi,
Löhningerstrasse
Jan Waldhelm und Ivonne Wedekind,
Hallauerstrasse
Florian Wanzenried und Daniela Gächter,
Glaserweg
Adrian Türler und Madeleine Akeret,
Hasenbergstrasse
Dario Zimmari und Sarah-Christin Kölz,
Hallauerstrasse
Francesco Marincolo und Andrea Seltenheim,
Hallauerstrasse
Andreas Preisig und Claudia Heldt,
Gächlingerstrasse
Riku Aro und Marina Baumann,
Hallauerstrasse

HOHE GEBURTSTAGE

101 JAHRE

Mina Baur, Hintergasse

100 JAHRE

Hedwig Mey, Hintergasse

97 JAHRE

Arnold Ackermann, Oberwiesstrasse

96 JAHRE

Priska Oefelein, Taufgarten

95 JAHRE

Maria Heiss, Bahnhofstrasse

94 JAHRE

Charlotte Bernhard, Hintergasse
Ernst Weisshaupt, Hintergasse



Hedwig Mey

93 JAHRE

Elise Gübeli, Weierbuckstrasse

92 JAHRE

Ruth Koch, Hintergasse

91 JAHRE

Max Herrmann, Herrengasse
Gertrud Hess, Hintergasse
Frieda Kaufmann Herzog, Hasenbergweg
Marie Murbach, Hintergasse
Theresia Spitzli, Hintergasse

90 JAHRE

Alois Kränzlin, Unterneuhaus
Jakob Stamm, zum Waldhof

85 JAHRE

Heinrich Gall, Hallauerstrasse
Rudolf Müller, Vordergasse
Hildegard Ruef, Glaserstrasse
Elsa Spaar, uf Nüchilch
Markus Uehlinger, Hallauerstrasse
Franziska Vögeli, Mühlengasse

80 JAHRE

Felix Altermatt, Hallauerstrasse
Karl Baumann, Hintergasse
Hugo Fuchs, Gigebuck
Ruth Grütter, Vordergasse
Ernst Hörnlimann, Schmerlatstrasse
Lore Keck, Stiegring
Willy Knöpfel, Stiegring
Hannelore Leu, Hallauerstrasse
Heinz Wanner, Gächlingerstrasse
Sylvia Wasserfallen, Hallauerstrasse

TODESFÄLLE

(Wohnsitz in Neunkirch, chronologische Auflistung)

Lothar Zieseimer, Hasenbergweg, 75 Jahre
Paul Fürst, Bahnhofstrasse, 73 Jahre
Ida Leuthold, Hintergasse, 85 Jahre
Oswald Kindler, Hallauerstrasse, 69 Jahre
Maja Moser, Hallauerstrasse, 66 Jahre
Rudolf Koch, Vordergasse, 64 Jahre
Peter Werner, Gigebuck, 57 Jahre
Corinne Ghisletti, Gigering, 51 Jahre
Karl Schmid, Stiegring, 69 Jahre
Friedrich Lehrbaumer, Bahnhofstrasse, 80 Jahre
Martha Hirz, Hintergasse, 99 Jahre
Brigitte Suligoj, Hallauerstrasse, 57 Jahre
Margrit Surbeck, Hintergasse, 90 Jahre
Peter Uehlinger, Gartenweg, 88 Jahre
Helmut Biller, Hallauerstrasse, 62 Jahre
Esther Perkuhn, Hallauerstrasse, 62 Jahre
Leonie Schorno, Vordergasse, 84 Jahre



JUNGBÜRGER- INNEN UND JUNGBÜRGER

Julie Casartelli, Gigering
Jennifer de Quervain, Glaserstrasse
Danara Eskandari Abyazani, Oberwiesweg
Michael Gasser, Oberwiesstrasse
Ronja Holler, Im Gässli
Cornelia Hörnlimann, Schmerlatstrasse
Leila Issa, Zelgstrasse
Isabel Kramer, Vordergasse
Stella Miori, Stiegweg
Jan Ochsner, Chennerenweg
Sebastian Relkovic, Gigering
Yannik Schneider, Stiegweg
Raphael Schuppisser, Vordergasse
Franco Spahn, Grabenstrasse
Olivia Stauffer, Glaserweg
Vanessa Volkart, Gächlingerstrasse
Andri Wildberger, Oberwiesweg
Larina Wildberger, Oberwiesweg

EINBÜRGERUNG INS GEMEINDE- BÜRGERRECHT

Maddalena Tosi, Hallauerstrasse
Antonio Giorgio, Glaserweg
(erleichterte Einbürgerung)

Freud und Leid

KLEINE GEMEINDESTATISTIK	Total	Ausländer
Einwohner am 31. Dezember 2014	2072	371
Einwohner am 31. Dezember 2015	2103	396
Stimmberechtigte am 31. Dezember 2015	1426	
Haushaltungen am 31. Dezember 2015	947	167

DETAILLIERTE GEMEINDESTATISTIK	m	w	Total	%
Einwohner total	1068	1035	2103	100
Schweizer total	849	858	1707	81.17
Ausländer total	219	177	396	18.83
Niedergelassene C	133	123	256	
Jahresaufenthalter B	59	42	101	
Kurzaufenthalter L	3	9	12	
Asylbewerber N	16	1	17	
vorläufig Aufgenommene F	7	2	9	
übrige	1	0	1	



Der Gemeinderat Neunkirch in der Amtsperiode 2013 – 2016. Von links nach rechts: Siegfried Vogel, Urs Wildberger, Jana Honegger, Franz Ebnöther, Hansueli Müller, Gemeindeführerin Uschi Kurz

GEMEINDERAT NEUNKIRCH

GEMEINDEPRÄSIDENT/ HOCHBAUREFERAT

Franz Ebnöther

G: 052 687 00 16

gemeindepraesidium@neunkirch.ch

Nebenreferate: Erbschaft, Gemeindeliegenschaften, Polizeireferat, Gemeindeführungstab, Schwimmbad

VOLKSWIRTSCHAFTREFERAT UND VIZEPRÄSIDIUM

Hansueli Müller

052 681 12 58

volkswirtschaftsreferat@neunkirch.ch

Nebenreferate: Friedhof, Güter, Flur, Landwirtschaft, Entsorgung, Energie, Wehrdienste

FINANZREFERAT

Siegfried Vogel

P + G: 052 682 26 00

finanzreferat@neunkirch.ch

Nebenreferate: Schule, Heim

SOZIALREFERAT

Jana Honegger

G: 052 687 00 18

sozialreferat@neunkirch.ch

Nebenreferate: Gesundheit, Kultur, Asylwesen

TIEFBAUREFERAT

Urs Wildberger

P: 052 643 53 50

urs.wildberger@bluewin.ch

Nebenreferate: Bauamt, Wasser, Umwelt

BÜRGERKOMMISSION

Präsidium: Annette Wildberger
Mitglieder: Franz Ebnöther, Diego Manfrin,
Roland Schacher, Yvonne Steinegger,
Werner Uehlinger, Esther Vögele,
Christian Weisshaupt, Thomas Wildberger

GEMEINDEVERWALTUNG

Gemeindeschreiberin

Uschi Kurz
052 687 00 11

Einwohnerkontrolle

Fabienne Koch
052 687 00 10

Finanzverwalter

Ueli Müller
052 687 00 12

Buchhaltung

Judith Baumann
052 687 00 15

Steuerkatasterführerin

Ursi Müllhaupt
052 687 00 13

Kontakt und Öffnungszeiten

Bahnhofstrasse 1, 8213 Neunkirch

Telefon 052 687 00 10

Fax 052 687 00 14

Internet www.neunkirch.ch

E-Mail gemeindeverwaltung@neunkirch.ch

Montag bis Freitag 08.30 bis 11.30 Uhr

Donnerstag 14.00 bis 18.30 Uhr

STIMMENZÄHLER

Monika Billeter, Beat De Ventura
Cédric Käppler, Nelly Hiltbrunner

SCHULBEHÖRDE

Schulpräsident

Bruno Leu
052 681 24 54

Schulreferent

Siegfried Vogel
052 682 26 01

Mitglieder

Silke Fischer
052 640 12 42
Leonie Hediger-Ochsner
052 681 29 30
Daniela Novelli
052 682 27 57

AMTSSTELLEN

Archivarin

Uschi Kurz
052 687 00 11

Amtsweibelin

Priska Baumer
052 681 16 59

Stellvertreterin

Elsbeth Platt
052 681 19 40

Bauamt

Willi Schöttli
079 426 08 34

Bestattungsbeamter

Bernhard Schacher
079 327 85 64

Stellvertreter

Hansjörg Wildberger
052 681 39 64

Feuerwehrverband Mittelklettgau FMK

Christoph Birrer
In der Au 2
8225 Siblingen
052 624 64 66

Friedensrichteramt

Martin Fischer
052 632 79 41
Bahnhofstrasse 1
8213 Neunkirch
friedensrichteramt-klettgau@ktsh.ch

Leiter Forst

Alois Ebi
079 405 40 64

Jagdaufseher

Karl Baumann
052 681 15 33

Regionaler Sozialdienst

Martina Woll
Vanessa Le Donne
052 687 00 19

Spitex Klettgau-Randen

Leitung Susanne Lewicki
052 633 44 88
052 633 44 89 (Fax)
info@spitex-klettgau-randen.ch
www.spitex-klettgau-randen.ch

Alters- und Pflegeheim «im Winkel»

Heimleitung
Manuela Reutimann
052 687 01 10

Ortsquartiermeister

Martin Klingenfuss
052 681 11 72

Nachtparkkontrolleurin

Priska Baumer
052 681 16 59

Polizeistundenkontrolleurin

Priska Baumer
052 681 16 59

Tourist Service

Erika Bühlmann Wildberger
Vordergasse 31
052 681 32 47

Gemeindebibliothek

Marianne Oberholzer
052 681 10 38
Öffnungszeiten
Dienstag 17.30 bis 19.00 Uhr
Mittwoch 10.15 bis 11.00 Uhr
Samstag 9.30 bis 11.00 Uhr

Museum Oberhof

Martin und Anny Wäckerlin
052 681 15 72
Öffnungszeiten
1. Sonntag im Monat 14.00 bis 17.00 Uhr
oder nach tel. Vereinbarung

KIRCHEN

Evang.-ref. Pfarramt

Eva Baumgardt
052 681 12 20
Herrengasse 28
8213 Neunkirch
www.ref-sh.ch

Kirchenstandspräsident

vakant

Mesmerin

Katja Just
052 682 28 65

Kirchenpflegerin

Priska Singer
052 681 55 43

Röm.-kath. Pfarramt

Pfr. Hans Zünd, Hallau
052 681 31 68
www.kath.neuhausen-hallau.ch

Kirchenstandspräsident

Thomas Jud
052 681 10 33

Sakristanin

Babu und Fancy Chiramal
052 681 40 84

FREIZEIT- ANGEBOTE/ VEREINE

ALTPFADFINDERGRUPPE NEUNKIRCH

Irene Uehlinger
Obertor 7, 8213 Diessenhofen
079 388 19 62
irene.uehlinger@bluewin.ch

CHINDERCLUB CHLÄGGI/ PRO JUVENTUTE SCHAFFHAUSEN

Sandra Hörnlimann
Schmerlatstrasse 13, 8213 Neunkirch,
052 681 49 04, suhoernli@bluewin.ch,
www.projuventute-sh.ch

ELTERNVEREIN NEUNKIRCH

Magdalena Guida
Hallauerstrasse 46, 8213 Neunkirch
079 690 54 21, famguida@bluewin.ch
Sarah Villanova,
Hinder Nüchilch 10, 8213 Neunkirch
052 681 35 83, sarah.villanova@gmx.ch
info@elternverein-neunkirch.ch

EVANGELISCHE FRAUENHILFE NEUNKIRCH

Lotti Uehlinger
Gartenweg 1, 8213 Neunkirch
052 681 13 33
l.p.uehlinger@bluewin.ch
www.sef-schaffhausen.ch

FAMILIENTISCH NEUNKIRCH

Corinne Hafen
Oberwiesstrasse 22, 8213 Neunkirch
052 681 20 29

FDP NEUNKIRCH

Daniel Stauffer
Glaserweg 1, 8213 Neunkirch
052 681 29 15, dani.stauffer@shinternet.ch
www.fdp-sh.ch

FORUM STÄDTLI NEUNKIRCH

Roger Biedermann
Hintergasse 19, 8213 Neunkirch
079 703 32 24
biedermannroger@bluewin.ch
Heinz Michel
Schwimmbadstrasse 38, 8213 Neunkirch
052 681 20 66
hmil@bluewin.ch
www.forum9k.ch

FC NEUNKIRCH

Postfach 117, 8213 Neunkirch
info@fcneunkirch.ch
www.fcneunkirch.ch
Reto Baumer
Postfach 117, 8213 Neunkirch
info@fcneunkirch.ch
www.fcneunkirch.ch

**FRAUENTURNVEREIN
NEUNKIRCH**

Leitung: Therese Wepfer
Grabenstrasse 17, 8213 Neunkirch
052 681 10 04
Kontakt: Esther Müri
Oberwiesweg 2, 8213 Neunkirch
052 681 49 70
esther.mueri@hotmail.ch

**GEMEINNÜTZIGER
FRAUENVEREIN NEUNKIRCH**

Rahel Wildberger
Weierbuckstrasse 14, 8213 Neunkirch
052 625 16 63
r.wildberger@gmx.ch

**JUGENDKOMMISSION
NEUNKIRCH**

Claudia Heldt
Gächlingerstrasse 5, 8213 Neunkirch
079 312 13 03

JUGENDRIEGE NEUNKIRCH

Lukas Nyffenegger
Kirchweg 1, 8213 Neunkirch
079 662 25 09
www.tvneunkirch.ch

**KINDERTURNEN (KITU)
NEUNKIRCH**

Sandra Hörnlimann
Schmerlatstrasse 13, 8213 Neunkirch
052 681 49 04

KUNG-FU VEREIN

Jeannette Schwaninger
zum Brühlhof 264, 8213 Neunkirch,
032 510 27 07
der.drachenkoenig@gmail.com

**LANDFRAUENVEREIN
NEUNKIRCH**

Vrony De Quervain
Glaserstrasse 6, 8213 Neunkirch
052 681 47 55
fam.dequervain@bluewin.ch

MÄNNERRIEGE NEUNKIRCH

Kurt Schönberger
Oberwiesstrasse 31, 8213 Neunkirch
052 681 32 84
www.mr-neunkirch.ch

MEITLIRIEGE NEUNKIRCH

Tanja Steinegger
Anker-Wisli 573G, 8262 Ramsen
076 545 50 28

MUKI-TURNEN NEUNKIRCH

Sandra Hörnlimann
Schmerlatstrasse 13, 8213 Neunkirch
052 681 49 04

**MUSIKGEMEINSCHAFT
UNTERKLETTGAU**

Marianne De Ventura
Haslacherweg 15, 8213 Neunkirch
052 681 12 87
www.mgunterklettgau.ch

**MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG
KANTON SCHAFFHAUSEN**

jeden 1. Mittwoch im Monat
Cafeteria Altersheim
www.spitex-sh.ch
Anne Forster, Teamleitung,
Kirchhofplatz 15, 8200 Schaffhausen
052 630 15 00
teamMVB@stsh.ch

**NÜCHILCHER STÄDTLI-
LAUF/SCHÜLERTRIATHLON**

Dieter Brühlmann
Uf Nüchilch 4, 8213 Neunkirch
052 681 42 87
md.bruehlmann@bluewin.ch
www.staedtlilauf-tri.ch

**PERDIX NATURSCHUTZVEREIN
NEUNKIRCH**

Gabriela Uehlinger
Hallauerstrasse 1, 8213 Neunkirch
052 681 53 93
gabiuehlinger@bluewin.ch

PFADIABTEILUNG NEUNKIRCH

Abteilungsleitung:
Simona Brühlmann
uf Nüchilch 4, 8213 Neunkirch
079 476 35 99
simona.bruehlmann@hotmail.com
Philipp Baumann
Schützenmauer 16, 8213 Neunkirch
052 682 23 80
philippbaumann@me.com
Alexander Nakamura
Hallauerstrasse 11, 8213 Neunkirch
052 681 53 23
alexandernakamura.picaro@gmail.com
www.pfadineunkirch.net

PISTOLENCLUB NEUNKIRCH

Ernst Thoma
Gigebuck 39, 8213 Neunkirch
052 681 36 18
www.pistolenclub-neunkirch.ch

PRO VELO

Kontaktperson in Neunkirch:
Dieter Brühlmann
Uf Nüchilch 4, 8213 Neunkirch
052 681 42 87
md.bruehlmann@bluewin.ch

REGIONALER NATURPARK SH

Hauptstrasse 45, 8217 Wilchingen
www.naturpark-schaffhausen
052 533 27 07

**SAMARITERVEREIN
NEUNKIRCH-GÄCHLINGEN**

Yvonne Steinegger
Hallauerstrasse 14, 8213 Neunkirch
052 681 11 54
Priska Baumer,
Unterhof 11, 8213 Neunkirch
052 681 16 59

**SCHÄFERHUNDECLUB
NEUNKIRCH**

Giuliano Di Lorenzo
Augwilerstrasse 50, 8426 Lufingen
043 255 61 17
praesident@scog-schaffhausen.ch
www.scog-schaffhausen.ch

SCHÜTZENVEREIN NEUNKIRCH

Sabrina Kronenberg
Webergasse 21, 8200 Schaffhausen
sabrina.kronenberg@gmx.ch
www.sv-neunkirch.ch

**SEGELFLUGGRUPPE
SCHAFFHAUSEN**

Albert Studerus,
Postfach 1358, 8201 Schaffhausen
076 335 91 91
albert_studerus@bluewin.ch

**SENIORINNENTURNEN
NEUNKIRCH**

Anny Wäckerlin, Hintergasse 9,
8213 Neunkirch, 052 681 15 72
Gerda Heer, Oberwiesstrasse 14,
8213 Neunkirch, 052 681 14 75

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI

Co Präsidium:
Monika Brühlmann
uf Nüchilch 4, 8213 Neunkirch
052 681 42 87
moni.bruehlmann@bluewinn.ch
Marianne De Ventura
Haslacherweg 15, 8213 Neunkirch
052 681 12 78
marianne@deventura.ch
www.sp-sh.ch

SVP NEUNKIRCH

Ueli Senn,
Haslacherweg 12, 8213 Neunkirch
052 681 44 90
ueli.senn@shinternet.ch
www.svp-sh.ch

TOURISMUSVEREIN NEUNKIRCH

Urs Wildberger
Vordergasse 32, 8213 Neunkirch
079 420 69 90
urs.wildberger@bluewin.ch

**TRACHTENGRUPPE
GÄCHLINGEN NEUNKIRCH**

Therese Wepfer
Grabenstrasse 17, 8213 Neunkirch
052 682 10 04
Franziska Weber,
Dorfstrasse 45, 8214 Gächlingen
052 681 24 02

**TRÄGERSCHAFT JUGENDRAUM
NEUNKIRCH**

Claudia Heldt
Gächlingerstrasse 5, 8213 Neunkirch
079 312 13 03
c.heldt@bluewin.ch

TURNVEREIN NEUNKIRCH

Kilian Weber
Widenhof, 8224 Löhningen
076 481 65 22
kilian.weber@gmx.ch
www.tvneunkirch.ch

TURNVETERANEN NEUNKIRCH

Thomas Leu
Zelgstrasse 14, 8213 Neunkirch
052 681 21 23
quer56@hotmail.com

**VHS VOLKSHOCHSCHULE
KLETTGAU**

Anne Chanson
Taufgarten 57, 8213 Neunkirch
052 681 48 79
www.vhs-klettgau.ch
info@vhs-klettgau.ch

VOLLEYBALL-CLUB NEUNKIRCH

Beat De Ventura
Haslacherweg 15, 8213 Neunkirch
052 681 12 87
devi@swissonline.ch
www.vbcneunkirch.ch.vu

YOGA, GYMNASTIK, TANZ

Claudia Ernst
Herrengasse 32, 8213 Neunkirch
052 681 32 91
c.ernst@atelier-fuer-bewegung.ch
www.atelier-fuer-bewegung.ch

YOGA MIT HERZ

Nicole Paglione
Vordergasse 50, 8213 Neunkirch
yogastudiomitherz@gmx.ch
www.yogamitherz.ch

FREIZEIT- ANGEBOTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

AB SÄUGLING

Eltern-Kind Treff (ElKi)

www.elternverein-neunkirch.ch

AB 3 JAHREN

MuKi-Turnen

www.tvneunkirch.ch

Spielgruppen

Beatrice Gasser, 052 681 11 57

Andrea Meissner, 079 748 18 78,

<http://spielgruppen-neunkirch.jimdo.com>

AB KINDERGARTEN

Kinderturnen

www.tvneunkirch.ch

Kolibri (Sonntagschule)

www.ref-neunkirch.ch

Musikschule Schaffhausen

www.mksh.ch

Pfadi

www.pfadineunkirch.net

AB 1. KLASSE

FC Neunkirch

www.fcneunkirch.ch

Jugendriege klein

www.tvneunkirch.ch

Meitliriese klein

www.tvneunkirch.ch

Musikschule Schaffhausen

www.mksh.ch

Pfadi

www.pfadineunkirch.net

AB 4. KLASSE

(JUGEND & SPORT-ALTER)

Biken (Fahrtechnik & Geschicklichkeit) J&S

Velo Doktor Weder AG

052 681 22 64

FC Neunkirch

www.fcneunkirch.ch

Jugendriege gross

www.tvneunkirch.ch

Luftpistole (Lupi) Indoor J&S

www.pistolenclub-neunkirch.ch

Meitliriese gross

www.tvneunkirch.ch

Musikschule Schaffhausen

www.mksh.ch

Pfadi

www.pfadineunkirch.net

Schützenverein Junioren J&S

www.sv-neunkirch.ch

Volleyball J&S

www.vbcneunkirch.ch.vu

AB OBERSTUFE

Biken (Fahrtechnik & Touren) J&S

Velo Doktor Weder AG

052 681 22 64

FC Neunkirch

www.fcneunkirch.ch

Gymnastik- und Tanzgruppe

www.gymneunkirch.ch

**Jugendmusik Klettgau
und Neuhausen am Rheinflall**

www.jmkn.ch

Jugendraum SATURDAY SPORTS NIGHT

Claudia Heldt

052 533 14 98

Musikverein Neunkirch

www.mv-neunkirch.ch

Nüchilcher Städtlilauf & Schülertriathlon

www.staedtlilauf-tri.ch

Pfadi

www.pfadineunkirch.net

Pistolen Jungschützen ab 14 Jahren

www.pistolclub-neunkirch.ch

Schützenverein Jungschützen ab 17 Jahren

www.sv-neunkirch.ch

Segelfliegen

www.schmerlat.ch

Turnverein Neunkirch

www.tvneunkirch.ch

Unihockey

www.tvneunkirch.ch

Volleyball

www.vbcneunkirch.ch.vu

**FOLGENDE MUSIKINSTRUMENTE
WERDEN IN NEUNKIRCH
UNTERRICHTET:**

**Jugendmusik Klettgau und Neuhausen am
Rheinflall**

www.jmkn.ch

alle Blasinstrumente

Schlagzeug

Eintritt in den Einzelunterricht ab ca. 9 Jahren.

Parallel zum Einzelunterricht Besuch der

Beginnersband: ab ca. 4. Semester je nach

Ausbildungsstand Übertrittsprüfung in die

Jugendmusik Klettgau und Neuhausen BSKN.

Detailauskünfte bei der Schulleitung:

Präsident Roman Bader, Rosenauweg 1, 8215

Hallau, Tel. 052 681 16 94

Musikschule Schaffhausen

www.mksh.ch

Bambusflöte ab 6 Jahren

Blockflöte ab 1. Klasse

Geige ab 4/5 Jahren

Gitarre ab 1. Klasse

Klavier ab 5 Jahren

Querflöte ab 9/10 Jahren

Elternverein Neunkirch

Trompete ab 8/9 Jahren

REDAKTIONSTEAM



Erika Bühlmann



Daniela Burth



Kurt Schönberger

IMPRESSUM

Herausgeber	Gemeinderat und Gemeindeverwaltung Neunkirch
Redaktion	Erika Bühlmann, Daniela Burth, Kurt Schönberger
Bildnachweis	Erika Bühlmann, Daniela Burth, Kurt Schönberger, Lisa Burth, weitere Zustellungen
Quellennachweis	Tages- und Wochenzeitungen, weitere Autorinnen und Autoren
Kontaktadresse	Redaktion Städtli-Poscht, Gemeindeverwaltung, 8213 Neunkirch
Satz und Druck	Druckerei stamm+co. AG, 8226 Schleithem
Auflage	1050 Exemplare

© 2016 Städtli-Poscht, 8213 Neunkirch
Alle Rechte vorbehalten, Kopien, Abschriften etc. (auch auszugsweise)
bedürfen der schriftlichen Genehmigung der Redaktion.

Die in der Städtli-Poscht männlich gewählte Schreibform schliesst
selbstverständlich auch alle weiblichen Personen mit ein.



Jahresrückblick und aktuelle Informationen.

Für Einwohnerinnen und Einwohner und alle weiteren Freunde vom Städtli Neunkirch.